Bedienungsanleitung

VarioWIN
Pellets-Zentralheizungskessel
pneumatisch + direkt



06/2010 023821/03

Inhaltsverzeichnis: Seite

Inhaltsverzeichnis: Seite

Wichtige Informationen für Anlagenbetreiber

Sehr geehrte Heizungsbesitzerin,
sehr geehrter Heizungsbesitzer,

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem neuen, umweltfreundlichen Heizkessel. Sie haben sich mit diesem Kauf für ein Qualitätsprodukt erster Klasse aus dem Hause WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG entschieden und sichern sich damit mehr Komfort, optimierten Brennstoffverbrauch und den umweltfreundlichen, sowie ressourcenschonenden Einsatz kostbarer Energie. Als Qualitätsprodukt entstammt Ihr Heizkessel unserer mit ISO 9001 zertifizierten Produktion, wurde umfangreichen Tests unterzogen und ist mit allen Komponenten recyclebar.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie genaue Informationen und wichtige Tipps rund um Bedienung, Gerätefunktionen und Reinigung festgehalten. Bitte beachten Sie diese Hinweise. Die Vertrautheit mit diesen Informationen sichert Ihnen dauerhaft den richtigen Betrieb des Gerätes. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem WINDHAGER Heizkessel!

Mit freundlichen Grüßen

WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG

1.1 Sicherheit und Vorsichtsmaßnahmen

Der Heizkessel samt Zubehör entspricht dem neuesten Stand der Technik und den einschlägigen Sicherheitsvorschriften.

Ihr Heizkessel samt Zubehör wird mit elektrischem Strom (230 VAC) betrieben. Unsachgemäße Installation oder unsachgemäße Reparatur können Lebensgefahr durch elektrischen Schlag verursachen. Die Installation darf nur von Fachpersonal mit ausreichender Qualifikation vorgenommen werden.

Hinweiszeichen

Bitte beachten Sie am Pelletskessel und in dieser Anleitung besonders die folgenden Symbole.



Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Gefährdung von Personen** führen.



Die Nichtbeachtung der damit gekennzeichneten Hinweise kann zur **Fehlfunktion oder Beschädigung des Heizkessels bzw. der Heizungsanlage** führen.



Achtung: Quetschgefahr durch rotierende Schnecke.
Beim Hantieren an diesen Teilen, Heizkessel immer spannungslos machen.



Warnung vor heißer Oberfläche: Verbrennungsgefahr!
Vor dem Berühren dieser Flächen, Heizkessel unbedingt vorher ausschalten und auskühlen lassen.

1.2 Brennstoff

Die Heizkessel sind für die Verfeuerung von folgenden Brennstoffen geeignet:

Pellets nach ÖNORM M7135 und DIN*plus*.
Wesentliche Kriterien in Anlehnung an die Normen sind:

Durchmesser 6 mm	Länge 80 % zw. 15 – 30 mm
Oberfläche glatt	Dichte von mind. 1,1 kg/dm^3
Restfeuchte max. 10 %	Energieinhalt mind. 18 MJ/kg = 5 kWh/kg (im wasserfreien Zustand)
Ascheanteil max. 0,5 %	Abrieb max. 2,3 %
strenges Verbot von chem.-synthet. Bindemittel	keine Verunreinigungen durch Lack- und Farbreste oder dergleichen

Damit die Pellets problemlos transportiert werden können und um einen störungsfreien Betrieb mit optimaler Verbrennung bei maximalem Wirkungsgrad zu erreichen, müssen die Pellets trocken gelagert werden.

1.3 Inbetriebnahme und Wartung

Lassen Sie Ihren neuen Heizkessel vom Windhager Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER in Betrieb nehmen. Dabei werden alle Funktionen des neuen Gerätes eingehend überprüft und Sie profitieren von Informationen, die Ihnen der Fachmann in einem ausführlichen Gespräch übermittelt. Dies, und die laut Garantie-Bedingungen vorgeschriebene Wartung des Kessels garantieren Ihnen optimierten Einsatz und Langlebigkeit. Nur so kann der Technologie eines modernen Heizkessels entsprochen und der sichere, umweltschonende und energiesparende Betrieb sichergestellt werden.

Vor der Bestellung der Erst-Inbetriebnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1.) Heizkessel ordnungsgemäß montiert.
2.) Anlage komplett elektrisch verdrahtet.
3.) Anlage gespült, befüllt und entlüftet – Wärmeabnahme muss möglich sein.
4.) Boiler brauchwasserseitig angeschlossen und befüllt.
5.) Brennstoff in ausreichender Menge vorhanden (Pellets, Scheitholz, Öl oder Gas).
6.) Anlagenbetreiber ist bei der Inbetriebnahme anwesend.

Es kann keine Erst-Inbetriebnahme durchgeführt werden, wenn diese Punkte nicht erfüllt sind. Eventuell dadurch unnötig entstandene Kosten müssen in Rechnung gestellt werden.

Inbetriebnahme und Wartung sind Bedingung für die Garantie laut beiliegender „Garantie-Bedingungen".

Hinweis: In den ersten Wochen nach der Inbetriebnahme kann Kondensat im Brennraum, auf den Heizflächen und in der Aschelade auftreten. Dies hat keinen Einfluss auf Funktion und Lebensdauer des Kessel.

1.4 Überprüfung des Heizungswassers

Die chemische Zusammensetzung des Heizungswassers muss der ÖNORM H 5195 Teil 1 bzw. VDI 2035 T1 entsprechen. Laut ÖNORM M 5195 Teil 1 ist eine Überprüfung des Zustandes des Heizungswassers von einem Heizungsfachmann alle 2 Jahre erforderlich, um Korrosionsschäden und Ablagerungen in der Heizungsanlage zu vermeiden.

Für Heizungsanlagen mit mehr als 1500 Liter Heizungswasser ist die Überprüfung einmal jährlich erforderlich.

Bei Arbeiten, die eine Veränderung des Wasserinhaltes der Heizungsanlage mit sich ziehen, ist im Zeitraum von 4 bis 6 Wochen eine Überprüfung des Heizungswassers durchführen zu lassen.
Korrosionsschäden und Ablagerungen die durch nicht entsprechendes Heizungswasser entstehen, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung.

1.5 Betriebsgeräusche

Der VarioWIN ist ein moderner, vollautomatischer Pellets-Zentralheizungskessel mit einem hohen Komfort an Bedienung und Reinigung. Durch diese Automatisierung können normale Betriebsgeräusche entstehen.

Normale Betriebsgeräusche sind:

Flammengeräusche – je nach Größe der Flammen ist ein natürliches Flammengeräusch hörbar.

Leise Scherr- und Kratzgeräusche – bei der selbstständigen Reinigung bzw. Entaschung können je nach Verschmutzungsgrad Reinigungsgeräusche auftreten. Werden diese mit der Zeit lauter ⇒ Pellets-Zentralheizungskessel, insbesonders Brennertopf, reinigen.

Pellets rieseln und Staubsauger-Geräusch – bei der vollautomatischen Pelletsversorgung werden Pellets vom Lagerraum in den Vorratsbehälter gesaugt. Während der Befüllung erzeugt die Saugturbine beim Lagerraum ein „Staubsauger-Geräusch“ und im Zuführschlauch sowie im Vorratsbehälter ist das Rieseln der Pellets hörbar.

Klickgeräusche – bei eingebauter Steuerung schalten die Relais ein oder aus.

Flüssigkeitsgeräusch, gurgeln – entsteht durch Luft im Heizungswasser ⇒ Anlage entlüften.

Luftansauggeräusche – bei der Zuluftansaugstelle für die Verbrennung (Luftöffnung im Gerät) entsteht ein Ansauggeräusch ⇒ Verlegung der Ansaugstelle durch Zuluftrohre ins Freie oder in einem Nebenraum.

Hinweis: Aufgrund dieser Betriebs- und Flammengeräusche ist eine Aufstellung in Schlaf- und Ruheräumen nicht zu empfehlen – siehe auch Hinweise in der Montageanleitung VarioWIN „Aufstellung“.

1.6 Befüllung Pelletslager



Der Pelletskessel muss mind. 15 Minuten vor dem Befüllen **ordnungsgemäss** abgeschaltet werden – Abb. 2. **Ein/Aus-Taster Drücken. Nie am Fluchtschalter abschalten!**

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden zuerst nur Beleuchtung und Display eingeschalten. Erst beim 2. x Drücken wird der Kessel ausgeschalten. Warten bis Ausbrandbetrieb fertig ist (keine Anzeige am Display) und Brennraumtüre öffnen.

Beim Befüllen entsteht im Pellets-Lager ein Unterdruck, dieser kann beim Pelletskessel einen Rückbrand verursachen, daher darf der Kessel während des Befüllvorganges nicht in Betrieb sein.



Abb. 2 VarioWIN ausschalten

Jede Befüllung des Lagerraumes soll mit Datum und Menge auf dem Aufkleber „Befüllung Lagerraum“ dokumentiert werden – Abb. 2a.

Befüllung Lagerraum
Filling date and volume
Remplissage du silo de stockage

Datum/Date/Date	Menge/Volume/Quantité
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg
	kg

002357/00 01/2010

Abb. 2a Aufkleber „Befüllung Lagerraum“ auf Lagerraumtür

1.7 Gefahrenquellen

1.7.1 Brandschutz

Die gesamte Anlage muss den brandschutztechnischen Anforderungen der regionalen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen entsprechen.

1.7.2 Stromausfall (bzw. wenn Gebläse nicht läuft)



Brennraumtür nicht öffnen, erhöhte Verpuffungsgefahr beim Öffnen der Brennraumtür. Nach einem Stromausfall während der Verbrennung erfolgt ein Selbsttest und anschließend wird der Betrieb automatisch fortgesetzt.

1.7.3 Brennertopf



Der Brennertopf darf keinesfalls von Hand mit Pellets befüllt werden. Durch zu viel Brennmaterial im Brennertopf werden die Pellets nicht optimal gezündet. Es entsteht zu viel Schwelgas, so dass es zu einer Verpuffung kommen kann.

1.7.4 Heiz- und Aschentürgriff



Warnung vor heißer Oberfläche: Verbrennungsgefahr!

Vor dem Berühren der Brennraum- und Aschetürgriffe, Heizkessel unbedingt vorher ausschalten und auskühlen lassen.

1.7.5 Direkte Pelletszuführung



Achtung: Quetschgefahr durch rotierende Schnecke.
Vor dem Betreten des Pelletslager bzw. Hantieren bei offener Schnecke, Heizkessel immer spannungslos machen. Das Betreiben des Kessel mit offenen Entnahmetrichter (Schnecke) ist nicht erlaubt!

1.7.6 Einstieg in Pelletslagerraum, Lagerbehälter

In Pellets-Lagerräumen kann es unter ungünstigen Umständen zu erhöhten Konzentrationen gefährlicher Gase (z.B. Kohlenmonoxid) kommen, die durch Aufkonzentration über längere Zeiträume eine Gefahr darstellen können. Auch wenn im Normalfall keine Gefahr besteht, sind solche Fälle dennoch nie auszuschließen.

- Bei Arbeiten in gefüllten Pellets-Lagerräumen sollte sich immer eine zweite Person zur Sicherung ausserhalb des Lagers aufhalten. Pelletslager müssen vor dem Einstieg immer gründlich durchlüftet werden.
- In schwer zugänglichen, oder nur von oben zugänglichen Lagern (z.B. Erdtanks) sollte die einsteigende Person zusätzlich gesichert werden.
- Kinder sind vom Pelletslager fernzuhalten!



Das Betreten von unbelüfteten Lagerräumen (insbesondere Erdtanks) sollte unterlassen werden.

Bedienung

2.1 Funktionsbeschreibung

Der Pellets-Zentralheizungskessel VarioWIN und das Modulare Energie System MES bzw. die REG-Standardregelung bilden eine perfekte Einheit. Kommt von der Regelung eine Wärmeanforderung, geht der VarioWIN automatisch in Betrieb. Nach dem „Vorspülen" (Sicherheitsfunktion) startet die Zündung und die Pelletsdosierschnecke schaltet ein. Der Brennertopf wird automatisch mit Pellets befüllt. Bei erkannter Flammenbildung (Thermocontrol-Fühler) geht der Kessel in die Flammenstabilisierung und anschließend in den Regelbetrieb (Modulationsbetrieb) und regelt auf die vorgegebene Kesselsolltemperatur (zwischen 60 °C und 75 °C). Sinkt die abgenommene Leistung unter die minimale Nennwärmeleistung oder gibt es keine Wärmeanforderung von der Regelung, geht der Kessel in den Ausbrand. Das Gebläse läuft noch so lange, bis der Brennertopf abgekühlt ist. Daher Gerät nicht vorzeitig stromlos machen.

2.1.1 VarioWIN Premium

Reinigung per Hand:

Mittels Reinigungshebel werden die Heizflächen manuell gereinigt. Die Reinigungsrückstände von den Heizflächen und die Verbrennungsrückstände aus dem Brennertopf fallen in die Aschelade bzw. Ascheladeraum.

VarioWIN Premium-D mit direkte Pelletszuführung und Entnahmetrichter zum Anbau eines Pellets-Jahresbehälter

Die direkte Pelletszuführung fördert die Pellets von einem Stahlblech-Tank oder Pelletslager im Eigenbau über eine Zellradschleuse in den Brennertopf.

2.1.2 VarioWIN Exklusiv

Reinigung vollautomatisch:

Vollautomatische Heizflächenreinigung:

Ein Motor bewegt die Heizflächenreinigung vertikal und die Heizflächen bleiben sauber.

Vollautomatische Ascheverdichter:

Beim vollautomatischen Ascheverdichter wird mittels Motor und Druckplatte die Asche im Aschebehälter verdichtet. Dadurch ergeben sich bis zu 3 x längere Entleerungsintervalle.

VarioWIN Exklusiv-S mit 41 kg Pelletsvorratsbehälter

Die Beschickung des Vorratsbehälter erfolgt per Hand.

VarioWIN Exklusiv-P mit pneumatischer Pelletszuführung

Die Pelletszuführung befüllt vollautomatisch mittels wartungsfreier Saugturbine den VarioWIN-Vorratsbehälter mit Pellets aus einem Pellets-Lagerraum bzw. Lagerbehälter. Die Pelletszuführung wird durch den unteren Füllstandsschalter (Näherungsschalter) im Vorratsbehälter oder am Ende der Freigabezeit bzw. am Beginn der Startzeit eingeschaltet und läuft solange bis der Vorratsbehälter voll ist. Die Befüllung wird nicht gestartet, wenn sich der Kessel im Heizbetrieb befindet oder die Zuführung über die Steuerung gesperrt ist (außerhalb der Freigabezeit z.B. nachts). Sollte bei einer notwendigen Befüllung der Kessel in Betrieb sein, geht dieser in den Ausbrand.

Die Umschaltung auf Ansaugsonde 1, 2 und 3 erfolgt vollautomatisch. Nach einer bestimmten Anzahl von Befüllungen des Vorratsbehälters wird auf die nächste Ansaugsonde geschaltet. Somit wird eine weitgehend gleichmäßige Entleerung des Lagerraums erreicht.

VarioWIN Exklusiv-D mit direkter Pelletszuführung und Entnahmetrichter zum Anbau eines Pellets-Jahresbehälter

Die direkte Pelletszuführung fördert die Pellets von einem Stahlblech-Tank oder Pelletslager im Eigenbau über eine Zellradschleuse in den Brennertopf.

2.2 Funktionsteile und Bedienelemente

2.2.1 VarioWIN mit direkter Pelletszuführung

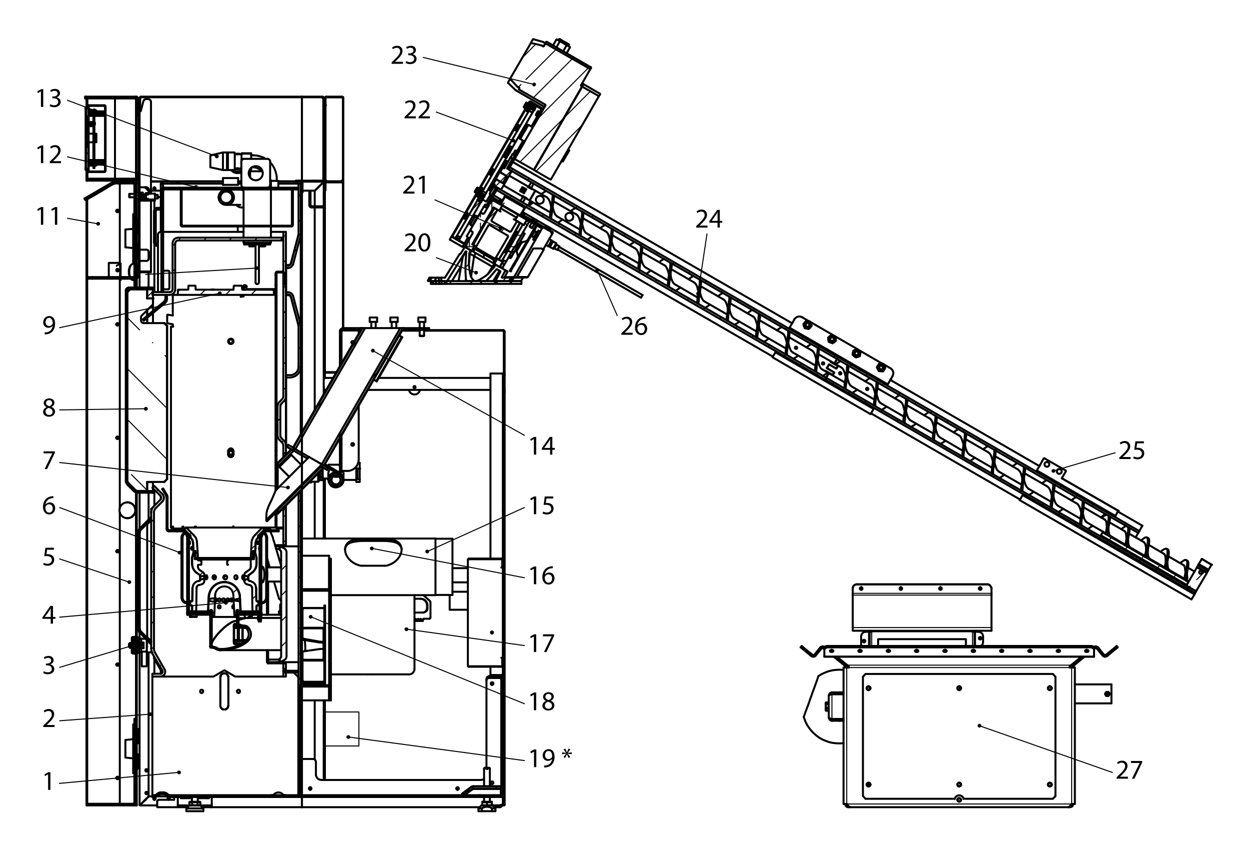
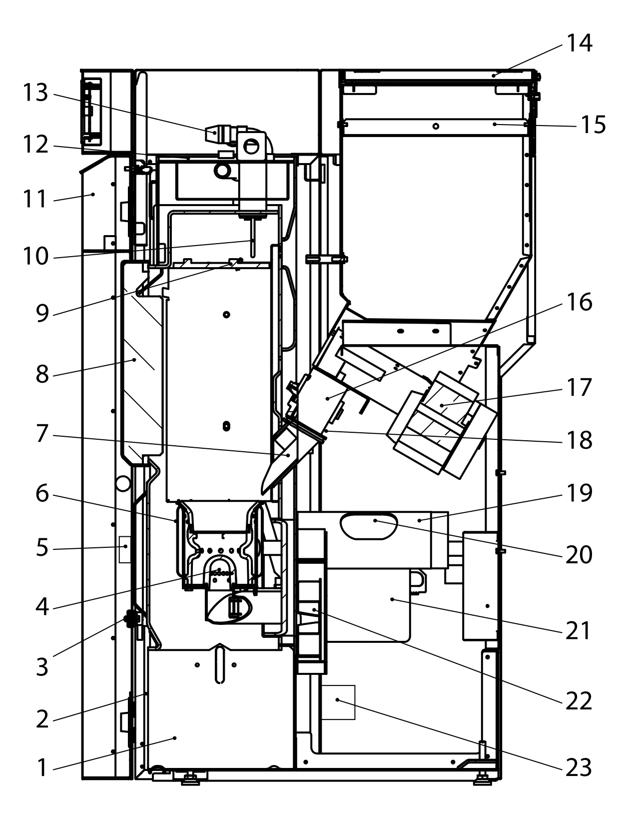


Abb. 3 VarioWIN mit direkt Pelletszuführung – Ansicht von rechts

1	Aschelade
2	Aschetür
3	Füll- und Entleerhahn
4	Primärluftdorn
5	Manometer
6	Brennertopf
7	Fallrinne
8	Brennraumtür
9	Umlenkplatte
10	Thermocontrol-Fühler
11	Verkleidungstür
12	Heizflächendeckel
13	Sicherheitsventil
14	Fallstrecke
15	Abgasrohr
16	Reinigungsöffnung Abgasrohr
17	Gebläsemotor
18	Gebläsekasten
19	Motor für Ascheverdichter
20	Schneckenflansch
21	Zellradschleuse Reinigungsöffnung Zellradschleuse
22	Stirnrad
23	Schneckenmotor
24	Dosierschnecke
25	Wartungsrohr
26	Näherungsschalter Zellradschleuse
27	Entnahmetrichter

Bedienung

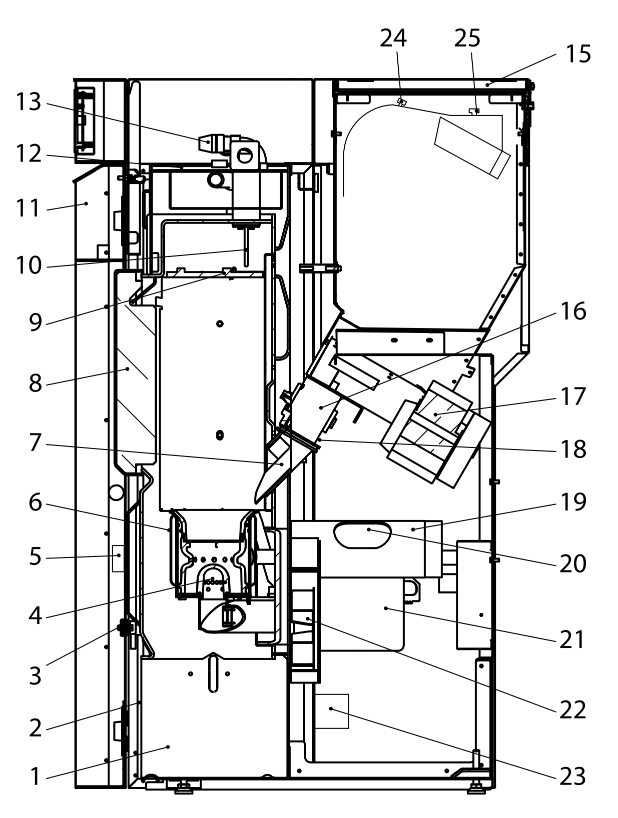
2.2.2 VarioWIN mit 41 kg Vorratsbehälter, Beschickung per Hand



1 Aschelade
2 Aschetür
3 Füll- und Entleerhahn
4 Primärluftdorn
5 Manometer
6 Brennertopf
7 Fallrinne
8 Brennraumtür
9 Umlenkplatte
10 Thermocontrol-Fühler
11 Verkleidungstür
12 Heizflächendeckel
13 Sicherheitsventil
14 Deckel Vorratsbehälter
15 Schutzgitter
16 Zellradschleuse
17 Dosierschnecke und Motor
18 Reinigungsöffnung Zellradschleuse
19 Abgasrohr
20 Reinigungsöffnung Abgasrohr
21 Gebläsemotor
22 Gebläsekasten
23 Motor für Ascheverdichter

Abb. 4 VarioWIN mit 41 kg Vorratsbehälter – Ansicht von rechts

2.2.3 VarioWIN mit pneumatischer Pelletszuführung



1 Aschelade
2 Aschetür
3 Füll- und Entleerhahn
4 Primärluftdorn
5 Manometer
6 Brennertopf
7 Fallrinne
8 Brennraumtür
9 Umlenkplatte
10 Thermocontrol-Fühler
11 Verkleidungstür
12 Heizflächendeckel
13 Sicherheitsventil
15 Deckel Vorratsbehälter
16 Zellradschleuse
17 Dosierschnecke und Motor
18 Reinigungsöffnung Zellradschleuse
19 Abgasrohr
20 Reinigungsöffnung Abgasrohr
21 Gebläsemotor
22 Gebläsekasten
23 Motor für Ascheverdichter
24 Revisionsdeckel
25 Grobfilter

Abb. 5 VarioWIN mit pneumatischer Pelletszuführung – Ansicht von rechts

2.3 Verkleidungstür öffnen



Warnung vor heißer Oberfläche: Verbrennungsgefahr!
Vor dem Öffnen und dem Berühren der Brennraum- und Aschetürgriffe, Heizkessel unbedingt vorher ausschalten und auskühlen lassen.

Steckschlüssel anstecken, eine 1/4 Umdrehung nach links drehen und Verkleidungstür öffnen – Abb. 6.



Abb. 6 Verkleidungstür mittels Steckschlüssel öffnen

2.4 Kontrolle vor dem Einschalten

a) Anlagendruck (Druck des Heizungswassers):

Die Anlage muss gefüllt und entlüftet sein. Der Anlagendruck muss bei kalter Anlage mindestens 1,0 bar (max. 1,8 bar) betragen – Abb. 7. Für Fragen steht Ihr Heizungsinstallateur gerne zur Verfügung.

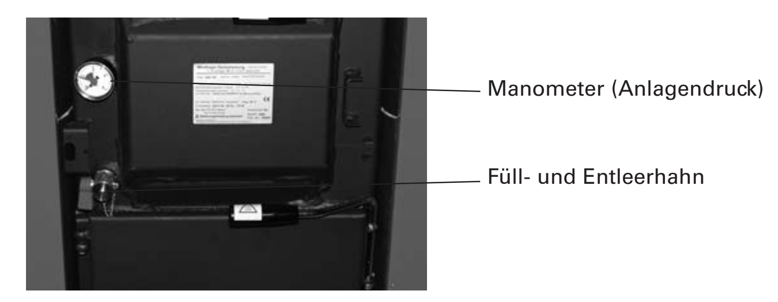


Abb. 7 Anlage füllen

b) Be- und Entlüftung:

Achten Sie bei raumluftabhängigem Betrieb auf eine gute Be- und Entlüftung des Aufstellraumes. Die Zuluft sollte möglichst staubfrei gehalten werden.

c) Kamin:

Lassen Sie Ihren Kamin vom Kaminkehrer prüfen und gegebenenfalls reinigen.

2.5 Vorratsbehälter befüllen

2.5.1 VarioWIN Exklusiv-S – Befüllung per Hand

Deckel vom Vorratsbehälter hochklappen (Abb. 8) und Vorratsbehälter bis max. 1 cm unter den Rand befüllen. Deckel schließen.

Tipp: Der Vorratsbehälter soll immer ganz mit Pellets befüllt werden. Diese rutschen dadurch im Behälter besser nach, der Schüttkegel wird kleiner, der Behälter wird besser entleert.



Es dürfen beim Befüllen keine Fremdteile (z.B. Reste von den Pelletssäcken, die vom Aufschneiden der Säcke entstehen) in den Vorratsbehälter gelangen – Zellradschleuse blockiert!



Abb. 8 Deckel hochklappen

2.5.2 VarioWIN Exklusiv-P – pneumatische Pelletszuführung

Der Vorratsbehälter wird durch die vollautomatische Pelletszuführung befüllt. Die erstmalige Befüllung (Inbetriebnahme) wird durch den WINDHAGER-Kundendienst oder den Kundendienst-PARTNER durchgeführt, dieser nimmt den Kessel samt Pelletszuführung in Betrieb und macht den Betreiber an Hand der Bedienungsanleitung mit der Bedienung und Reinigung des Kessels vertraut.

2.5.3 VarioWIN Premium/Exklusiv-D – direkte Pelletszuführung

Der VarioWIN wird durch die direkte Pelletszuführung vom Pellets-Jahresvorratsbehälter versorgt. Die erstmalige Befüllung (Inbetriebnahme) wird durch den WINDHAGER-Kundendienst oder den Kundendienst-PARTNER durchgeführt, dieser nimmt den Kessel samt Pelletszuführung in Betrieb und macht den Betreiber an Hand der Bedienungsanleitung mit der Bedienung und Reinigung des Kessels vertraut.

2.6 InfoWIN

Der InfoWIN ist die Anzeige- und Bedieneinheit des Kessels.

Der InfoWIN besteht aus einer großzügigen Klartextanzeige (Display), einem Ein-/Aus-Taster mit einer Kontroll-Leuchte (LED) für Betrieb (grün) bzw. Störung (rot), einer Taste für Kaminkehrerfunktion, sowie 4 individuell genutzten Menü-Tasten. Die jeweilige Funktion der Menü-Tasten wird in der Menü-Zeile angezeigt.

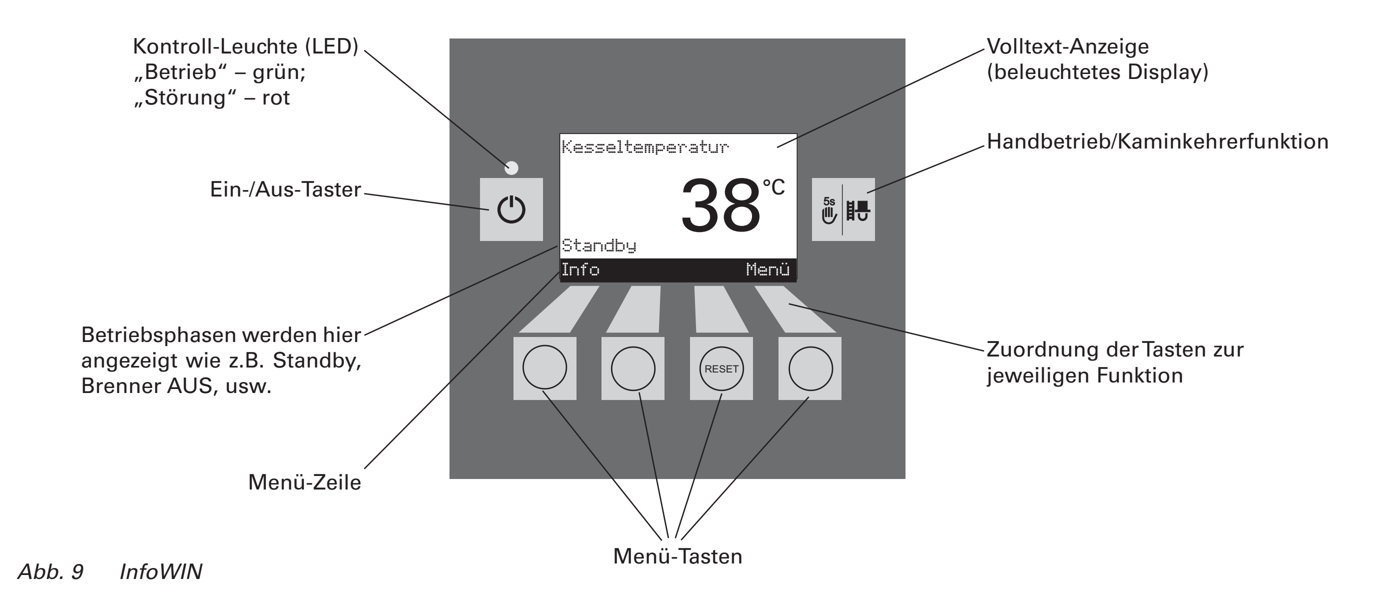


Abb. 9 InfoWIN

Am InfoWIN werden die verschieden Betriebsarten mit den dazugehörigen Betriebsphasen angezeigt.

Es gibt folgende **Betriebsarten**:

- AUS
- EIN (mit Selbsttest, Beleuchtung EIN, Beleuchtung AUS)
- Pelletszuführung
- Festbrennstoff-/Pufferbetrieb
- Handbetrieb
- Kaminkehrerfunktion
- Abschaltvorgang



Dazugehörige **Betriebsphasen:**

- Standby
- Vorspülen
- Zündphase
- Flammenstabilisierung
- Modulationsbetrieb
- Ausbrand
- Brenner AUS
- Wärmeerzeuger (WE) ausschalten

2.7 Betriebsarten

2.7.1 AUS-Betrieb

Im Aus-Betrieb ist der Kessel ausgeschaltet. Das Display und alle Tasten, mit Ausnahme der *Ein/Aus* -Taste sind funktionslos. Die LED am InfoWIN leuchtet nicht – Abb. 10.

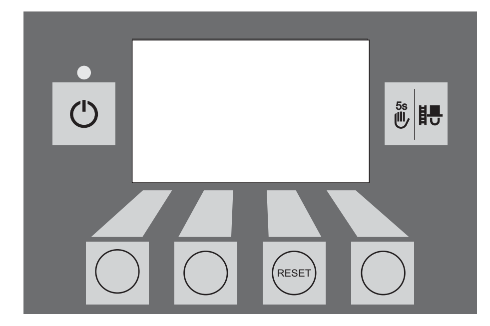


Abb. 10 AUS-Betrieb

2.7.2 EIN-Betrieb, Beleuchtung EIN, Selbsttest, Beleuchtung AUS

Ein/Aus -Taste drücken, Beleuchtung und Display werden eingeschalten und der Selbsttest startet automatisch – Abb. 11.



Abb. 11 Selbsttest

Selbsttest:

Beim Selbsttest werden Fühler, Schalter und Motoren überprüft.

Nach dem erfolgreichen Selbsttest wird eine Betriebsphase und die Kesselwasser-Temperatur (Standardanzeige) angezeigt. Die Kontroll-Leuchte (LED) leuchtet grün und mit den Tasten kann die jeweilige Funktion gewählt werden – Abb. 12.

Ist der Selbsttest nicht erfolgreich verlaufen, wird eine Informationsmeldung (z.B. IN, FE, AL) angezeigt (siehe Pkt. 4.3 und 4.4).

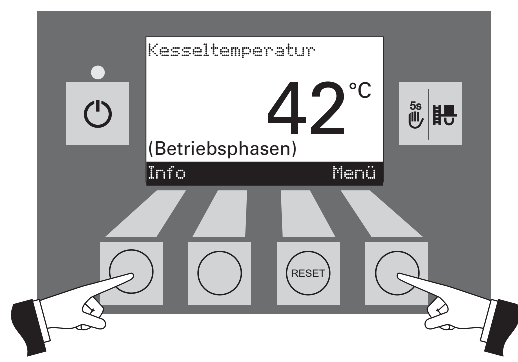


Abb. 12 Standardanzeige

Beleuchtung EIN/AUS

Die Display-Beleuchtung wird automatisch nach 10 min. ausgeschaltet (Abb. 13). Durch Betätigen einer der 6 Tasten wird die Beleuchtung wieder für 10 min. eingeschaltet.

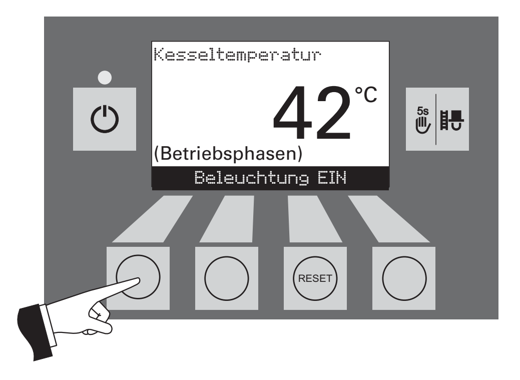


Abb. 13 Displaybeleuchtung AUS

Der InfoWIN erkennt bzw. speichert die verschiedenen Betriebsarten und Betriebszustände. Nach dem Einschalten kann daher statt der Standardanzeige auch eine andere Betriebsart (z.B. Handbetrieb, Festbrennstoff-/Pufferbetrieb, ...) oder eine Störung angezeigt werden. Diese Betriebsarten und Betriebszustände sind weiter hinten in dieser Anleitung beschrieben.

2.7.3 Pelletszuführung

Pelletszuführung – Ausbrand

Die Pelletszuführung vom Lagerraum in den Vorratsbehälter ist angefordert. Die Verbrennung wird eingestellt. Der Pelletstransport in den Brennertopf wird gestoppt, das Saugzuggebläse läuft nach, bis die restlichen Pellets verbrannt sind und der Brennertopf abgekühlt ist – Abb. 14.

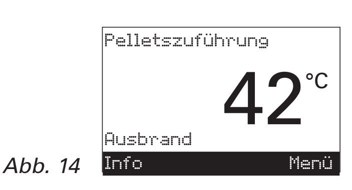


Abb. 14

Pelletszuführung im Betrieb

Die Pelletszuführung ist in Betrieb. Es werden Pellets aus dem Lagerraum in den Vorratsbehälter zugeführt. Der Brenner ist gesperrt – Abb. 15.



Abb. 15

2.7.4 Festbrennstoff-/Pufferbetrieb

Ist der Pellets-Zentralheizungskessel VarioWIN mit einem Festbrennstoffkessel bzw. mit einem Pufferspeicher kombiniert, übernimmt das WVF - bzw. BUL - Modul die automatische Umschaltung zwischen Pellets- und Festbrennstoff-/Pufferbetrieb.

Festbrennstoff-/
Pufferbetrieb
42°C
Ausbrand
Info Menü

Abb. 16

Kommt die Anforderung vom WVF - bzw. BUL - Modul zum Umschalten auf Festbrennstoff-/Pufferbetrieb, wird die Verbrennung des VarioWIN eingestellt – Abb. 16.

Anschließend wird auf Festbrennstoff-/Pufferbetrieb umgeschaltet und der Brenner des VarioWIN ist gesperrt – Abb. 17

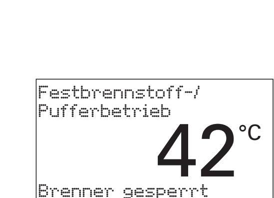


Abb. 17

Wird der Pellets-Zentralheizungskessel mit dem Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausgeschaltet, wird in Verbindung mit einem WVF - Modul automatisch auf Festbrennstoff-/Pufferbetrieb umgeschaltet. Nach dem Einschalten des InfoWIN kann aufgrund der Umschaltverzögerung der Pellets-Zentralheizungskessel für maximal 15 min. gesperrt werden. Dies wird im InfoWIN angezeigt – Abb. 17.

Nach einer Stunde im Festbrennstoff-/Pufferbetrieb, wird das Display kpl. ausgeschaltet, es leuchtet nur mehr die grüne LED. Mit einem Tastendruck oder wenn eine Wärmeanforderung kommt, wird das Display wieder eingeschaltet.

2.7.5 Handbetrieb

Hinweis: Der Handbetrieb kann in der Betriebsart „Festbrennstoff-/Pufferbetrieb“ nicht gestartet werden. Ist ein vorhandener Festbrennstoffkessel im Betrieb (eingeheizt) darf der Handbetrieb nicht gestartet werden. Ist kein Festbrennstoffkessel vorhanden bzw. nicht im Betrieb sondern nur der Pufferspeicher aktiv, so darf der Handbetrieb gestartet werden. In diesem Fall vorher den Betriebswahlschalter am WVF - Modul auf Relaistest 2 bzw. beim BUL - Modul auf Relaistest 1 stellen (siehe Bedienungsanleitung WVF - bzw BUL - Modul).

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten. Durch länger als 5 sec. drücken der Hand-/Kaminkehrer-Taste, startet der Handbetrieb – Abb. 18. Dabei wird die Kesseltemperatur auf den eingestellten Sollwert für Handbetrieb (Standardwert 60 °C) geregelt. Die vorhandene Regelung wird dadurch nicht beeinflusst. Nach Ablauf des Beleuchtungstimers (10 min.) wird die Beleuchtung ausgeschaltet, die Funktion bzw. Anzeige bleibt unverändert.

Die verschiedenen Betriebsphasen werden hier angezeigt wie z.B. Brenner in Betrieb, Brenner AUS usw.

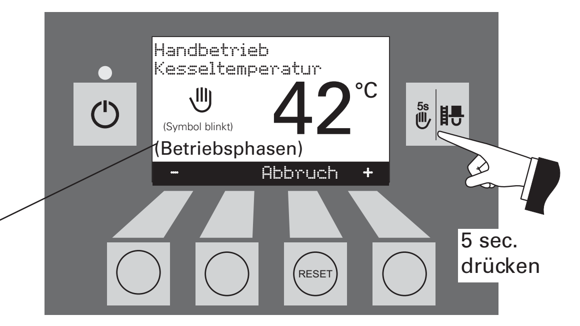


Abb. 18

Durch Drücken der *Abbruch*-Taste oder der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste wird die Funktion beendet – Abb. 19. Der Kessel ist wieder im Automatikbetrieb.

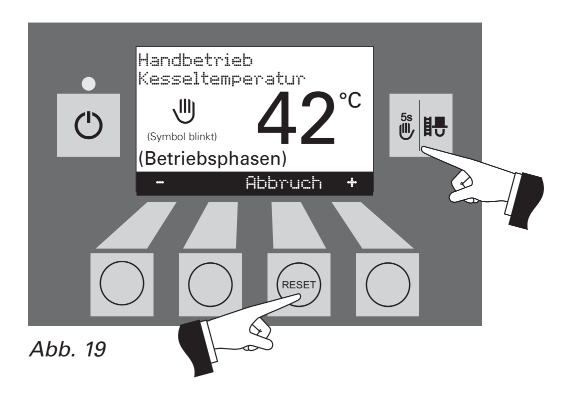


Abb. 19

Sollwerteinstellung für Handbetrieb

Durch Drücken auf die *+* oder *–* Taste wechselt das Display in den Solltemperatur-Einstellmodus – Abb. 20. Mit den *+* oder *–* Tasten kann der Sollwert in 1 K Schritten verändert werden. Der in dieser Betriebsart geänderte Sollwert wird nicht dauerhaft gespeichert. Wird der Handbetrieb beendet, gilt wieder der ursprüngliche Wert.

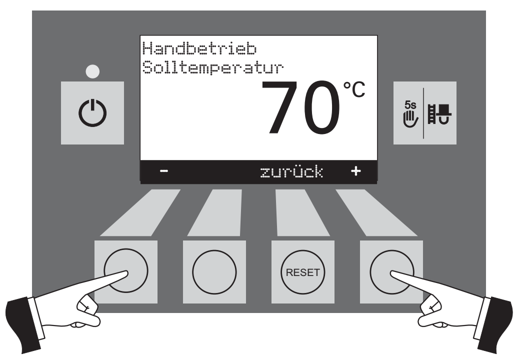


Abb. 20

Durch Drücken der *zurück*-Taste (Abb. 21) oder nach 45 sec. wechselt das Display zur vorherigen Anzeige.

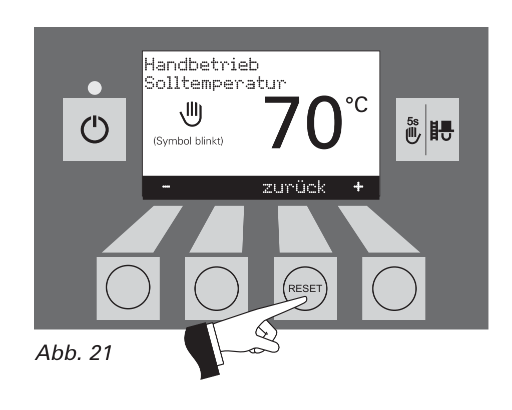


Abb. 21

2.7.6 Kaminkehrerfunktion

Diese Funktion dient zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen.

Hinweis: Die Kaminkehrerfunktion kann in der Betriebsart „Festbrennstoff-/Pufferbetrieb" nicht gestartet werden. Ist ein vorhandener Festbrennstoffkessel im Betrieb (eingeheizt) darf die Kaminkehrerfunktion nicht gestartet werden. Ist kein Festbrennstoffkessel vorhanden bzw. nicht im Betrieb sondern nur der Pufferspeicher aktiv, so darf die Kaminkehrerfunktion gestartet werden. In diesem Fall vorher den Betriebswahlschalter am WVF - Modul auf Relaistest 2 bzw. beim BUL - Modul auf Relaistest 1 stellen (siehe Bedienungsanleitung WVF - bzw BUL - Modul).

Durch kurzes Drücken der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste wird die Beleuchtung eingeschaltet. Durch erneutes Drücken der Taste wird die Kaminkehrerfunktion gestartet – Abb. 22. Die Kesseltemperatur wird für 45 min. auf ca. 60 °C geregelt.

Die verschiedenen Betriebsphasen werden hier angezeigt wie z.B. Brenner in Betrieb, Brenner AUS usw.

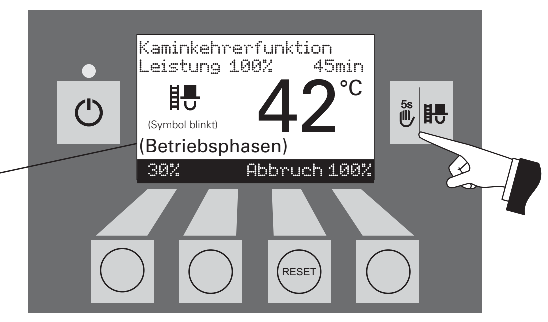


Abb. 22

Durch Drücken der jeweiligen Menü-Taste kann der Kessel mit 30 % bzw. mit 100 % Leistung betrieben werden – Abb. 23. Nach Ablauf des Beleuchtungstimers (10 min.) wird die Beleuchtung ausgeschaltet, die Funktion bzw. Anzeige bleibt unverändert. Mit dem ersten Druck auf eine Taste wird nur die Beleuchtung eingeschalten.

Durch erneutes Drücken der *Hand-/Kaminkehrer*-Taste wird die Laufzeit wieder auf 45 min. gesetzt.

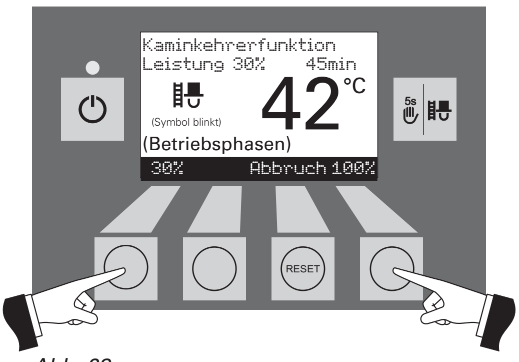


Abb. 23

Die Kaminkehrerfunktion wird beendet,

– wenn die *Abbruch*-Taste gedrückt wird – Abb. 24.
– automatisch nach ca. 45 min.

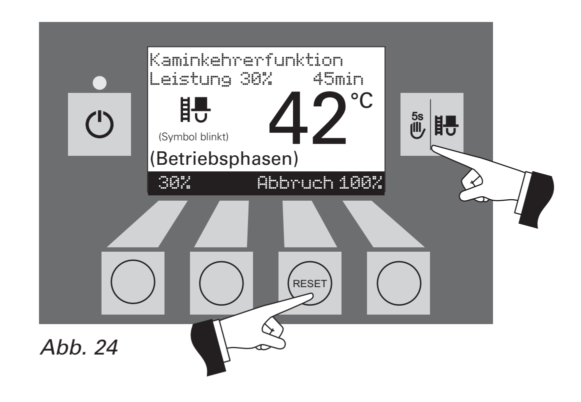


Abb. 24

2.7.7 Abschaltvorgang

Der Kessel wird abgeschaltet – Abb. 25.

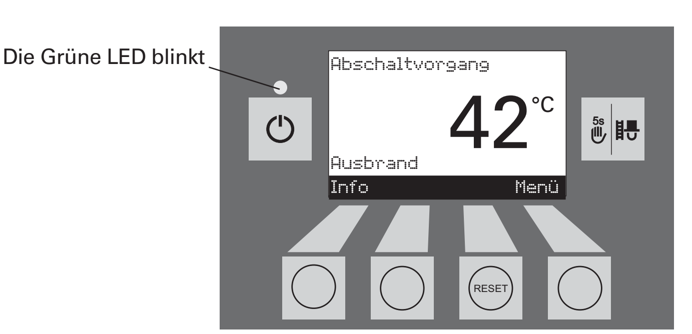


Abb. 25

2.8 Betriebsphasen

2.8.1 Standby

In dieser Betriebsphase wird von der vorhandenen Regelung keine Wärmeanforderung übertragen. Der Brenner ist ausgeschaltet und der Kesseltemperatur-Sollwert ist 0 °C – Abb. 26.

Nach einer Stunde im Standby Betrieb, wird das Display kpl. ausgeschaltet, es leuchtet nur mehr die grüne LED. Mit einem Tastendruck oder wenn eine Wärmeanforderung kommt, wird das Display wieder eingeschaltet.

Abb. 26

2.8.2 Vorspülen

Das Saugzuggebläse läuft, der Brennraum des VarioWIN wird mit Frischluft durchspült. Diese Phase kann einige Minuten dauern bevor der Brenner in Betrieb geht – Abb. 27.



Abb. 27

2.8.3 Zündphase

Das Saugzuggebläse läuft, Pellets werden in den Brennertopf gefördert und entzündet. Wird eine Flammenbildung erkannt, wird in die Flammenstabilisierung übergegangen – Abb. 28.



Abb. 28

2.8.4 Flammenstabilisierung

Nach dem Zündvorgang wird eine gleichmäßige Verbrennung aufgebaut und anschließend in den Modulationsbetrieb geschaltet – Abb. 29.



Abb. 29

2.8.5 Modulationsbetrieb

Der Brenner ist im Modulationsbetrieb. Die Leistung wird stufenlos zwischen 30 % und 100 % geregelt – Abb. 30.



Abb. 30

2.8.6 Ausbrand

Die Verbrennung wird eingestellt. Der Pelletstransport in den Brennertopf wird gestoppt, das Saugzuggebläse läuft nach, bis die restlichen Pellets verbrannt sind und der Brennertopf abgekühlt ist – Abb. 31.

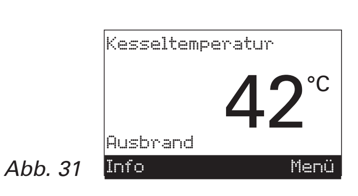


Abb. 31

2.8.7 Brenner AUS

Die Wärmeanforderung von der Regelung ist vorhandenen, aber die Kesseltemperatur (Istwert) ist höher als der Kesseltemperatur-Sollwert. Daher ist die Verbrennung eingestellt und der Brenner ausgeschaltet – Abb. 32.

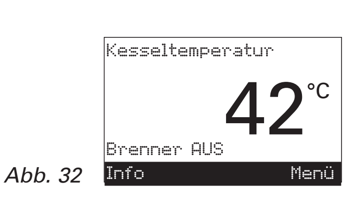


Abb. 32

2.9 Info-Texte

Durch Drücken auf die *Info* -Taste können die wichtigsten Informationen über den VarioWIN abgerufen werden – Abb. 33.

Mit den *Pfeil* -Tasten werden die Unterpunkte ausgewählt und angezeigt – Abb. 34. Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 35) oder nach 45 sec. wechselt die Anzeige zur Standardanzeige.

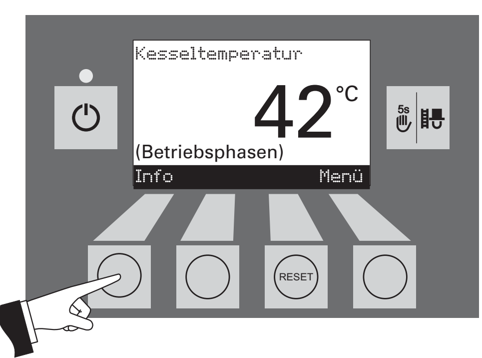


Abb. 33

Es gibt folgende **Info-Texte**:

- Nächste Kesselreinigung in [h]
- Betriebsstunden [Std.]
- Pelletsverbauch gesamt [t]
- Abgastemperatur [°C]
- Kesseltemperatur Sollwert [°C]
- Aktuelle Kesselleistung [%]
- Softwareversion Anzeigemodul
- Softwareversion Feuerungsautomat
- Kesseltype

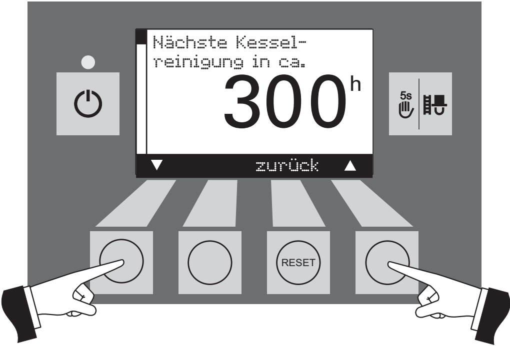


Abb. 34

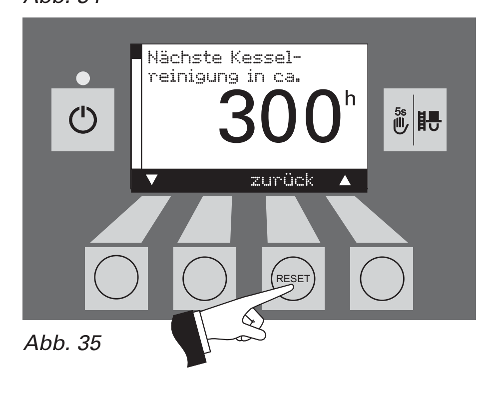


Abb. 35

2.9.1 Nächste Kesselreinigung

Anzeige der noch verbleibenden Laufzeit bis zur nächsten Kesselreinigung in Stunden – Abb. 36.

Hinweis: Die noch verbleibende Laufzeit bis zur nächsten Kesselreinigung ist von der Betriebsweise abhängig und wird laufend neu berechnet. Es kann daher zu Abweichungen zu den normalen Betriebsstunden kommen.



Abb. 36

2.9.2 Betriebsstunden

Die Gesamtlaufzeit des Brenners wird angezeigt – Abb. 37



Abb. 37

2.9.3 Pelletsverbrauch gesamt

Die Gesamtmenge an verbrauchter Pellets wird in Tonnen angezeigt – Abb. 38.

Hinweis: Der „Pelletsverbrauch gesamt“ ist ein errechneter Wert, welcher vom tatsächlichen Wert ±15 % abweichen kann.



Abb. 38

2.9.4 Abgastemperatur

Vorausgesetzt ein Abgastemperaturfühler (Zubehör) ist angeschlossen, wird mit dieser Funktion die aktuelle Abgastemperatur angezeigt – Abb. 39.



Die Messung der Abgastemperatur erfolgt direkt am Abgasstutzen. Daher kann es zur Abweichung gegenüber einer Normmessung kommen.



Abb. 39

2.9.5 Kesseltemperatur Sollwert

In der Anzeige wird der von der Regelung errechnete Kesseltemperatur-Sollwert angezeigt. Dieser Sollwert wird für die Brennersteuerung verwendet – Abb. 40.

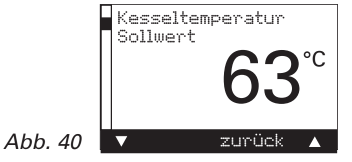


Abb. 40

2.9.6 Aktuelle Kesselleistung

Die aktuelle Kesselleistung wird in % angezeigt. Die Kesselleistung (Modulationsbereich) ist von 30 % bis 100 % möglich – Abb. 41.



Abb. 41

2.9.7 Softwareversion Anzeigemodul

Der aktuelle Softwarestand des Anzeigemoduls (InfoWIN) wird angezeigt – Abb. 42.



Abb. 42

2.9.8 Softwareversion Feuerungsautomat

Der aktuelle Softwarestand des Feuerungsautomaten (Hauptplatine) wird angezeigt – Abb. 43.

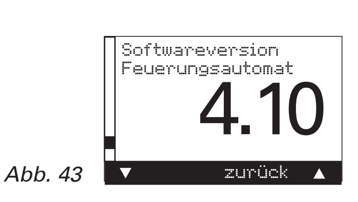


Abb. 43

2.9.9 Kesseltype

Die Kesseltype des VarioWIN wird angezeigt – Abb. 44.

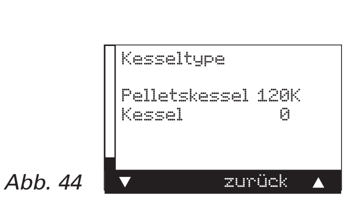


Abb. 44

2.10 Menüführung

Durch Drücken der *Menü*-Taste kann in die Betreiberebene oder in die Serviceebene gewechselt werden – Abb. 45.

Mit den *Pfeil* -Tasten wird die Betreiberebene oder die Serviceebene markiert (Abb. 46) und mit der *wählen* -Taste bestätigt – Abb. 47.

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 48) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



Änderungen in der Serviceebene dürfen nur durch geschultes Servicepersonal durchgeführt werden.

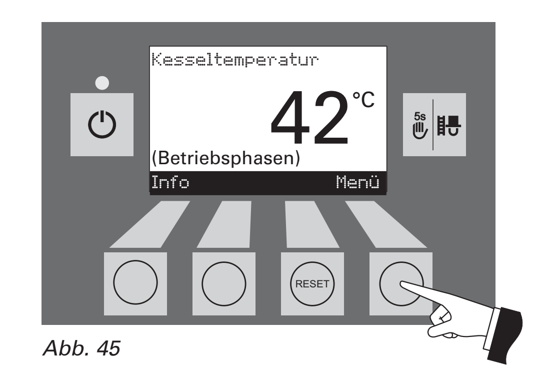


Abb. 45

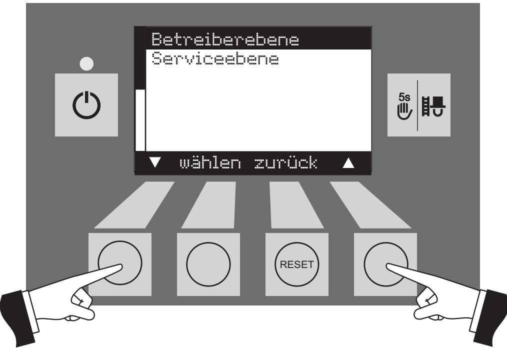


Abb. 46



Abb. 47

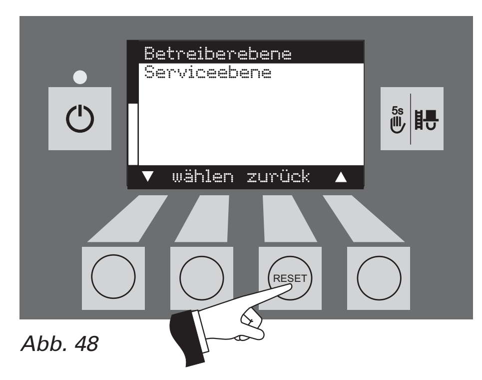
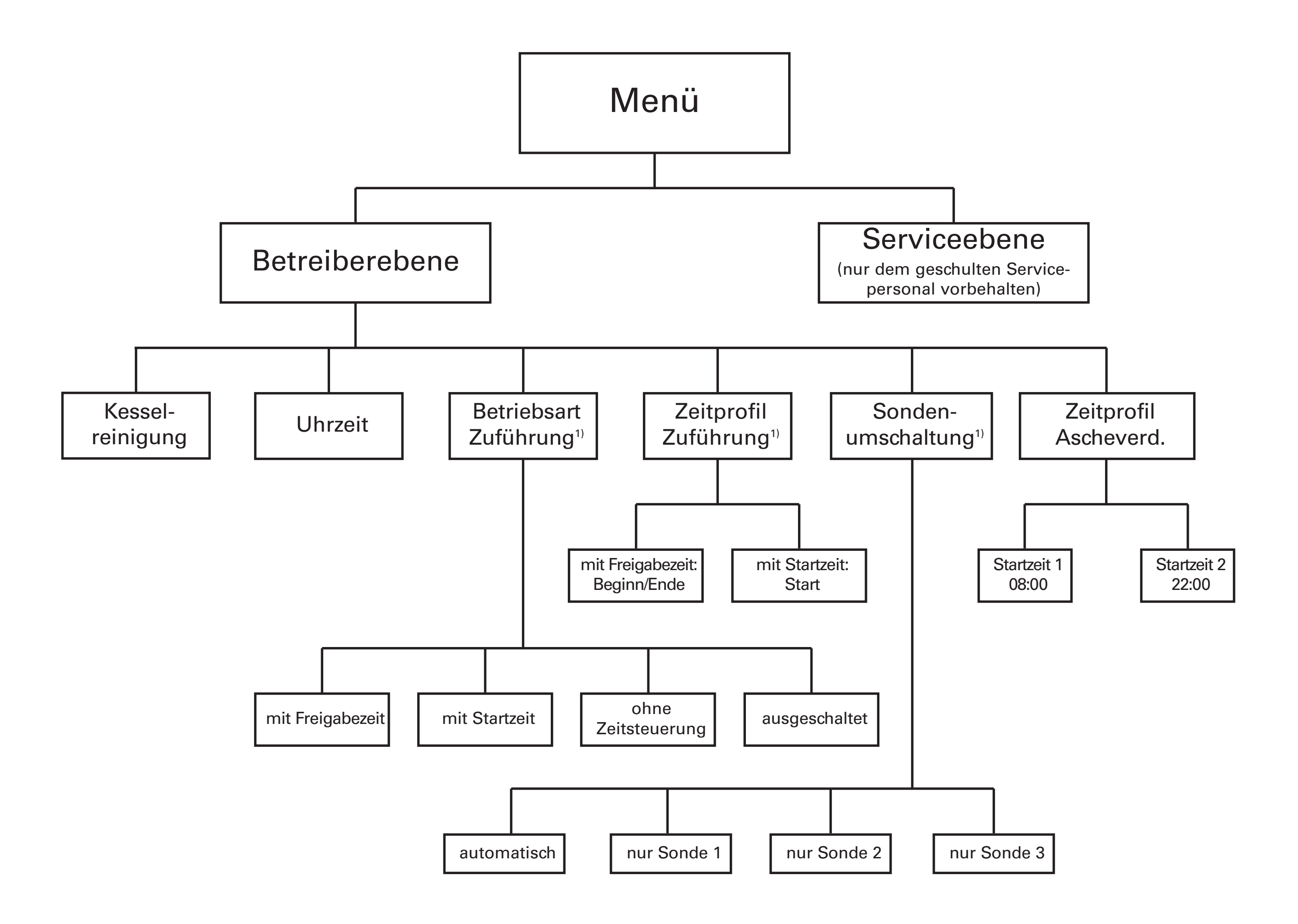


Abb. 48

Bedienung

Aufbau der Menüstruktur:



[1] wir nur angezeigt, wenn ein VarioWIN - VAE 120 P mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem) vorhanden ist und dieses in der Serviceebene durch ein geschultes Servicepersonal eingestellt worden ist.

Bedienung

2.10.1 Betreiberebene

Durch Drücken auf die *Menü*-Taste wird in der Anzeige „Betreiberebene“ und die „Serviceebene“ angezeigt – Abb. 49.

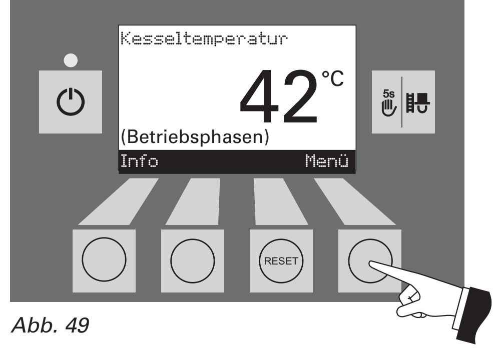


Abb. 49

Mit den *Pfeil* -Tasten die „Betreiberebene“ markieren und mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 50.



Abb. 50

In der Betreiberebene mit den *Pfeil* -Tasten den gewünschten Unterpunkt markieren (Abb. 51) und mit der *wählen* -Taste bestätigen.

Einstellen von:
Kesselreinigung: 2.10.1.1
Uhrzeit: siehe Pkt. 2.10.1.2.
Betriebsart Zuführung siehe Pkt. 2.10.1.3.
Zeitprofil Zuführung siehe Pkt. 2.10.1.4.
Sondenumschaltung siehe Pkt. 2.10.1.5.
Zeitprofil Ascheverdichtung siehe Pkt. 2.10.1.6



Abb. 51

Hinweis: Die Menüpunkte „Betriebsart Zuführung“, „Zeitprofil Zuführung“ und „Sondenumschaltung“ werden nur eingeblendet, wenn ein VarioWIN - VAE 120 P mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem) vorhanden und in der Serviceebene aktiviert ist.

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 52) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

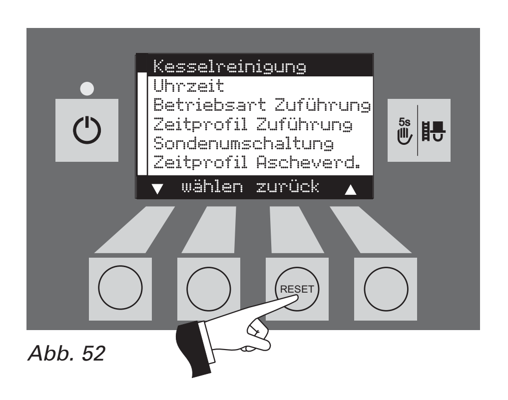


Abb. 52

Bedienung

2.10.1.1 Kesselreinigung - Reinigungsaufforderung zurück setzen

Nach durchgeführter Kesselreinigung (Pkt. 3.1), muss die Kesselreinigung bestätigt werden, damit die Laufzeit für die nächste Kesselreinigung neu gestartet wird.



Ohne Reinigung darf die Kesselreinigung **nicht** zurück gesetzt werden.

Durch Betätigen einer der 6Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 53.

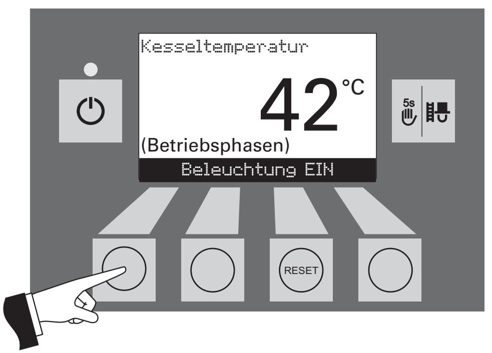


Abb. 53

Menü-Taste drücken – Abb. 54.

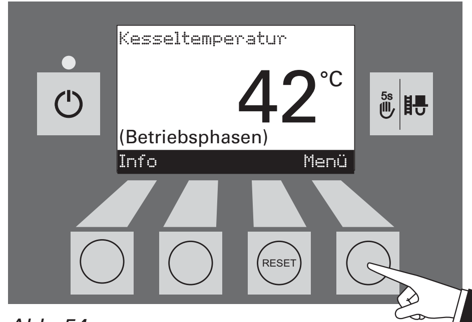


Abb. 54

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 55.



Abb. 55

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Kesselreinigung“ markieren – Abb. 56.



Abb. 56



Markierten Unterpunkt „Kesselreinigung“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 57.



Abb.57

Bedienung

Durch Drücken auf die *ja* - Taste wird die Kesselreinigung zurück gesetzt – Abb. 58. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 59) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 60.



Abb. 58

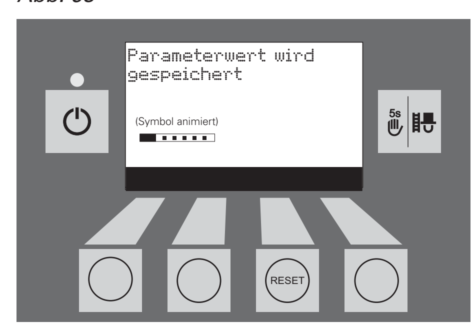


Abb. 59

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 60) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

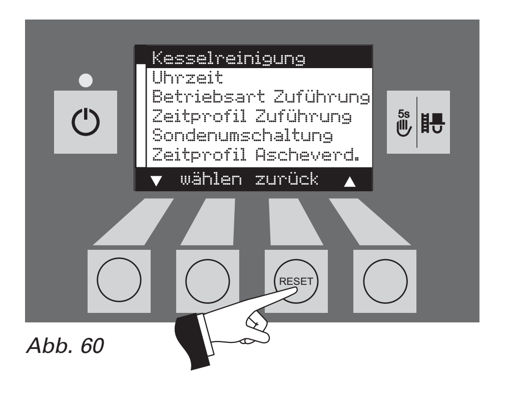


Abb. 60

2.10.1.2 Uhrzeit

Diese Uhrzeit dient für die zeitliche Steuerung der Pelletszuführung, für die vollautomatische Heizflächenreinigung und automatische Ascheverdichtung.

Wird der VarioWIN mit einer MES-Regelung betrieben, wird die Uhrzeit automatisch vom Modul übernommen und die hier eingestellte Uhrzeit überschrieben.

Wird der VarioWIN mit REG-Standardregelung betrieben, muss die Uhrzeit auch hier eingestellt werden.

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 61.

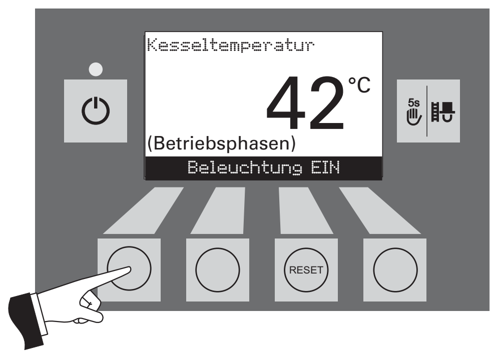


Abb. 61

Menü-Taste drücken – Abb. 62.

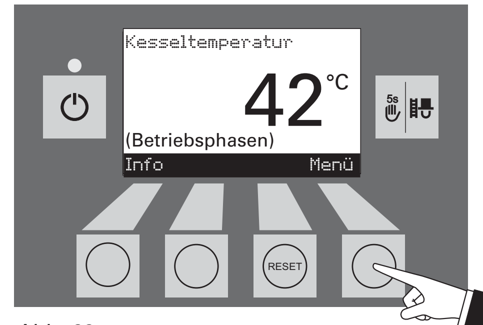
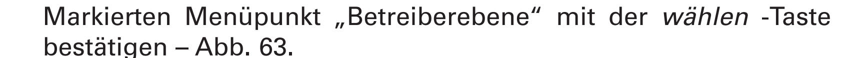


Abb. 62



Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 63.



Abb. 63

Markierten Unterpunkt „Uhrzeit“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 64.



Abb. 64

Mit den *Pfeil* -Tasten die gewünschte Uhrzeit einstellen – Abb. 65.

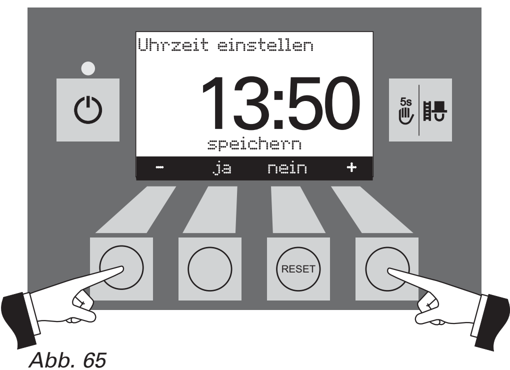


Abb. 65

Bedienung

Die geändert Uhrzeit durch Drücken auf die *ja* - Taste speichern – Abb. 66. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 67) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 68.



Abb. 66

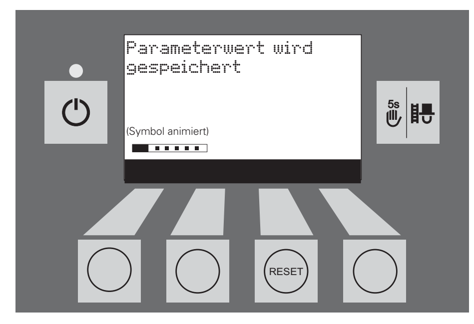


Abb. 67

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 68) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

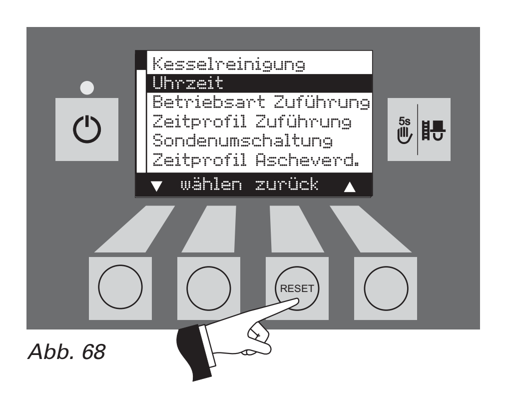


Abb. 68

2.10.1.3 Betriebsart Zuführung[1)]

In diesem Menüpunkt wird eingestellt:

- ob die Zuführung ausgeschaltet ist, oder
- ob diese zeitgesteuert oder ohne Zeitsteuerung den Pelletskessel befüllen soll.

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 69.

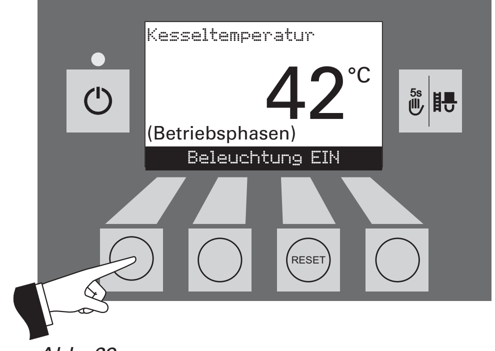


Abb. 69

Menü-Taste drücken – Abb. 70.

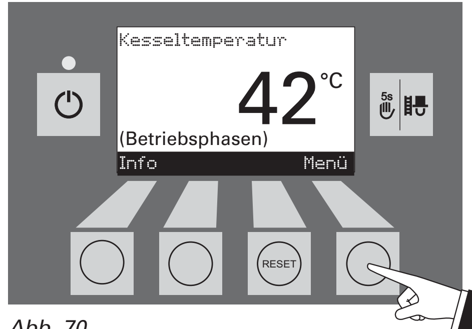


Abb. 70

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 71.

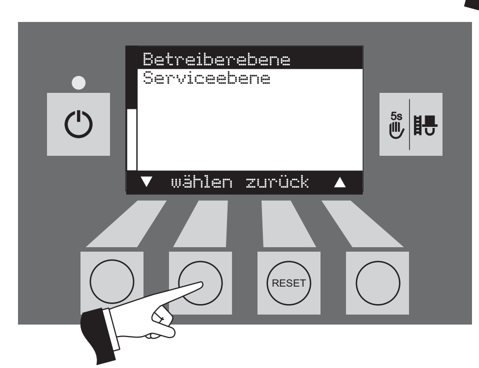


Abb. 71

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Betriebsart Zuführung“ markieren – Abb. 72.



Abb. 72

Markierten Unterpunkt „Betriebsart Zuführung“ mit der *wählen* - Taste bestätigen – Abb. 73.



Abb. 73

[1)] wir nur angezeigt, wenn ein VarioWIN - VAE 120 P mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem) vorhanden ist und dieses in der Serviceebene durch ein geschultes Servicepersonal eingestellt worden ist.

Bedienung

Die **Werkseinstellung** im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ ist **„ausgeschaltet“**.



Abb. 74

ohne Zeitsteuerung: Wähle ich, wenn das Zuführgeräusch (Saugturbine) im Wohnraum (auch Nachbarwohnungen) nicht hörbar bzw. nicht störend ist. Diese Art garantiert die wenigsten Zuführungen, weil der Vorratsbehälter immer „Leergefahren“ wird.

Funktionsbeschreibung: Die Pelletszuführung wird bei Bedarf automatisch zu jeder Zeit eingeschaltet.

mit Startzeit: Wähle ich, wenn ich möchte, dass die Zuführung jeden Tag zur selben Zeit gestartet wird.

Funktionsbeschreibung: Der Vorratsbehälter wird bei Bedarf jeden Tag zur eingestellten Zeit (siehe Seite 31) befüllt. Reicht die Füllmenge im Vorratsbehälter nicht für 24 Std., wird auch dazwischen befüllt.



Abb. 75

mit Freigabezeit: Wähle ich, wenn das Zuführgeräusch (Saugturbine) im Wohnraum (auch Nachbarwohnungen) hörbar bzw. störend ist.

Funktionsbeschreibung: Die Pelletszuführung ist in einer einstellbaren Zeit (siehe Seite 32) freigegeben und wird bei Bedarf in dieser Zeit automatisch gestartet. Am Ende der Freigabezeit wird der Vorratsbehälter, falls notwendig, nochmals voll befüllt.

Tipp: Bei einer kpl. Befüllung werden ca. 25 kg Pellets angesaugt. Ist der Pelletsbedarf in der gesperrten Zeit über diesen Wert, erfolgt keine automatische Befüllung und der VarioWIN schaltet sich aus (FE- 381). Daher die Sperrzeit nicht zu lange wählen.

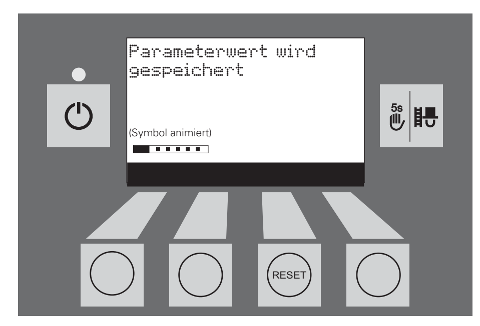


Abb. 76

Brenndauer mit 25 kg Pellets	
VarioWIN	Brenndauer bei Nennleistung
VAE 120 P	ca. 10 Std.



Es kann immer nur ein Menüpunkt ausgewählt werden. Zu diesem ausgewählten Menüpunkt kann dann das dazugehörende „Zeitprofil Zuführung“ in Pkt. 2.10.1.4 eingestellt werden

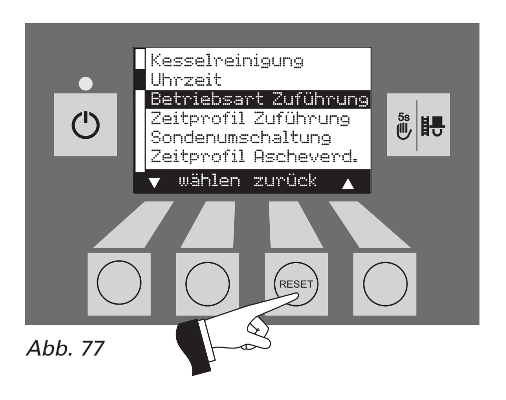


Abb. 77

Mit den *Pfeil*-Tasten den gewünschten Unterpunkt markieren – Abb. 74.

Die geänderte Betriebsart Zuführung durch Drücken auf die *ja*-Taste speichern – Abb. 75. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 76) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 77.

Durch Drücken der *zurück*-Taste (Abb. 77) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

2.10.1.4 Zeitprofil Zuführung[1)]

Je nach Einstellung im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ (siehe Pkt. 2.10.1.3) wird im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ die dazugehörende Einstellmöglichkeit angezeigt.

Einstellung: „mit Freigabezeit“ siehe Seite 32
Einstellung: „mit Startzeit“ siehe Seite 31
Einstellung: „ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschaltet“ siehe Seite 33

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 78.

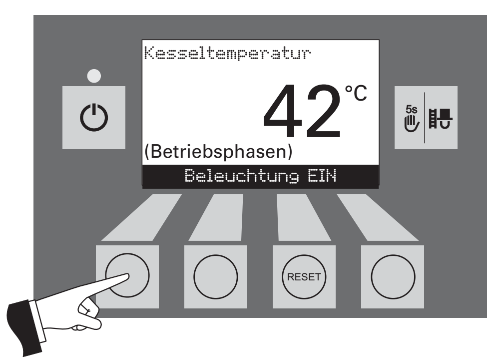


Abb. 78

Menü-Taste drücken – Abb. 79.

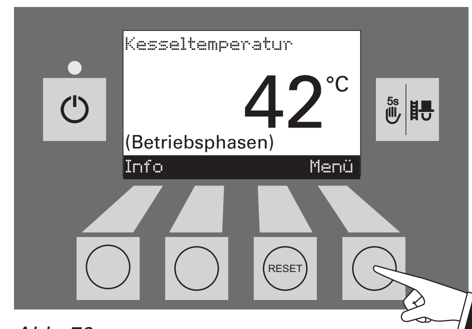


Abb. 79

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 80.



Abb. 80

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Zeitprofil Zuführung“ markieren – Abb. 81.



Abb. 81

Markierten Unterpunkt „Zeitprofil Zuführung“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 82.



Abb. 82

1) wir nur angezeigt, wenn ein VarioWIN - VAE 120 P mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem) vorhanden ist und dieses in der Serviceebene durch ein geschultes Servicepersonal eingestellt worden ist.

Bedienung

„mit Startzeit“

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ (siehe Pkt. 2.10.1.3) die Einstellung „mit Startzeit“ aktiv, kann ein Zeitpunkt hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ für die Befüllung des Vorratsbehälters eingestellt werden. Der Vorratsbehälter wird jeden Tag zur eingestellten Zeit befüllt. Reicht die Füllmenge im Vorratsbehälter nicht für 24 Std., wird auch dazwischen befüllt.

Werkseinstellung „Startzeit Zuführung“: Start 20:00 Uhr

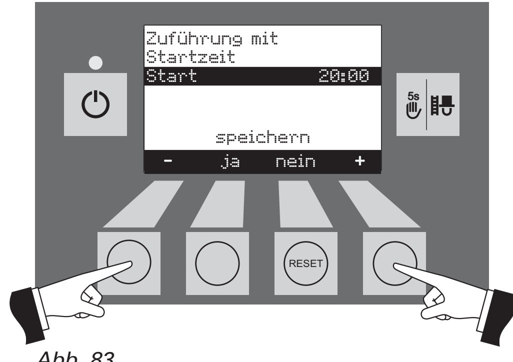


Abb. 83

Durch Drücken auf die *+* oder – Taste kann die Uhrzeit um jeweils 1 min. geändert werden – Abb. 83.

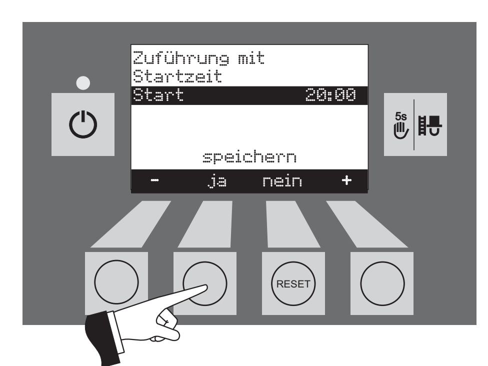


Abb. 84

Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die *ja* - Taste speichern – Abb. 84. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 85) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt – Abb. 86.

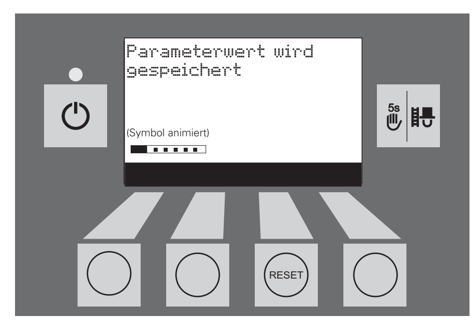


Abb. 85

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 86) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



Abb. 86

„mit Freigabezeit"

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung" (siehe Pkt. 2.10.1.3) die Einstellung „mit Freigabezeit" aktiv, kann der Beginn und das Ende der Freigabezeit hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung" eingestellt werden.

Werkseinstellung „Freigabezeit Zuführung": Beginn 07:00 Uhr
Ende 22:00 Uhr

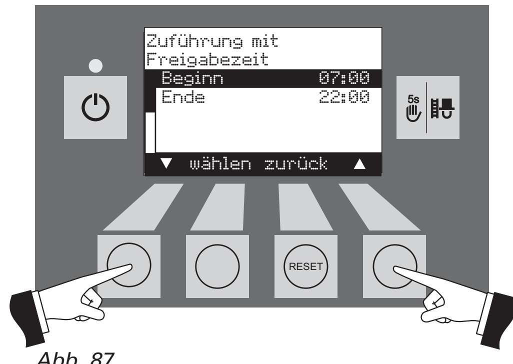


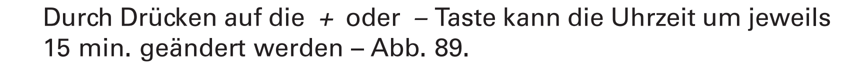
Abb. 87

Mit den *Pfeil* - Tasten den zu ändernden Zeitpunkt „Beginn" oder „Ende" markieren – Abb. 87.

Den Markierten Zeitpunkt durch Drücken auf die *wählen* - Taste bestätigen – Abb. 88.



Abb. 88



Durch Drücken auf die + oder – Taste kann die Uhrzeit um jeweils 15 min. geändert werden – Abb. 89.

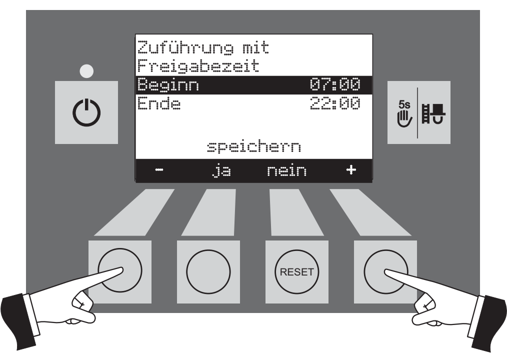


Abb. 89

Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die *ja* - Taste speichern – Abb. 90. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert" angezeigt (Abb. 91) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt.

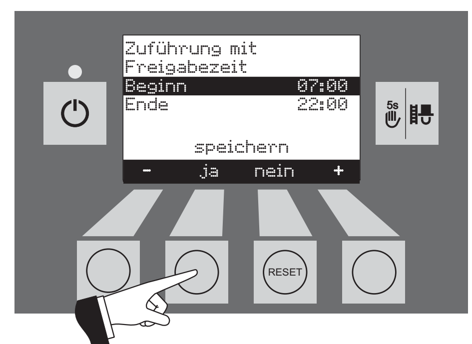


Abb. 90

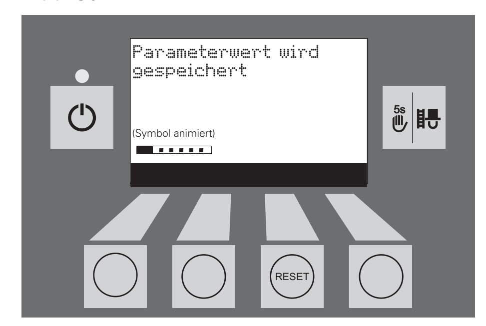


Abb. 91

Durch Drücken der *zurück* - Taste (Abb. 92) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

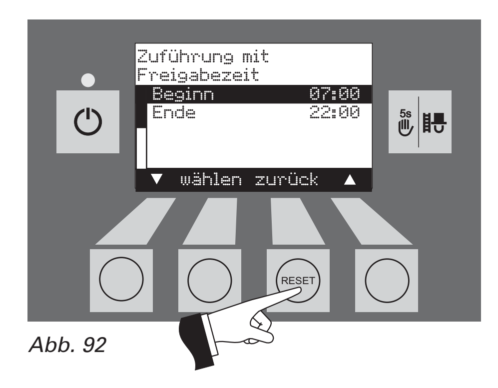


Abb. 92

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 93) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



Abb. 93

„ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschalten“

Ist im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“ (siehe Pkt. 2.10.1.3) die Einstellung „ohne Zeitsteuerung“ oder „ausgeschalten“ aktiv, ist hier im Menüpunkt „Zeitprofil Zuführung“ keine Einstellung möglich – Abb. 94.

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 94) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.



Abb. 94

2.10.1.5 Sondenumschaltung[1)]

Ist der VarioWIN mit einer pneumatischen Zuführung (Saugsystem) mit 2 oder 3 Sonden ausgestattet, kann hier die Einstellung vorgenommen werden, von welcher Sonde im Pelletslagerraum angesaugt wird. Es gibt vier verschiedene Einstell-Möglichkeiten:

– automatisch: Entnahme von alle 3 Sonden, automatische Umschaltung.
– nur Sonde 1: Entnahme nur Sonde 1, keine Umschaltung
– nur Sonde 2: Entnahme nur Sonde 2, keine Umschaltung
– nur Sonde 3: Entnahme nur Sonde 3, keine Umschaltung

Hinweis: Ist in der Serviceebene „Pellets-Zuführsystem, Betrieb mit 2 Sonden“ eingestellt, wird hier „nur Sonde 3“ nicht angezeigt.

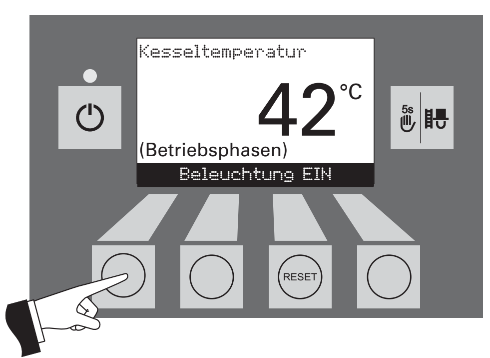


Abb. 95

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 95.

Menü-Taste drücken – Abb. 96.

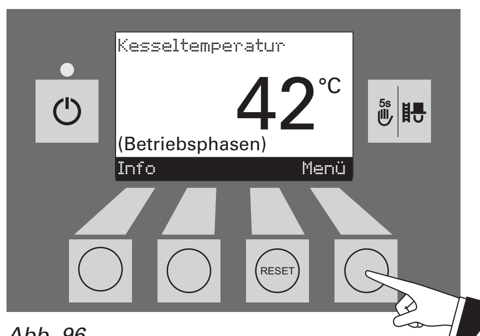


Abb. 96

Markierten Menüpunkt „Betreiberebene“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 97.



Abb. 97


Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Sondenumschaltung“ markieren – Abb. 98.



Abb. 98

Markierten Unterpunkt „Sondenumschaltung“ mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 99.



Abb. 99

[1)] wir nur angezeigt, wenn ein VarioWIN - VAE 120 P mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem) vorhanden ist und dieses in der Serviceebene durch ein geschultes Servicepersonal eingestellt worden ist.

Bedienung

Mit den *Pfeil* -Tasten die gewünschte Sondenumschaltung markieren – Abb. 100.

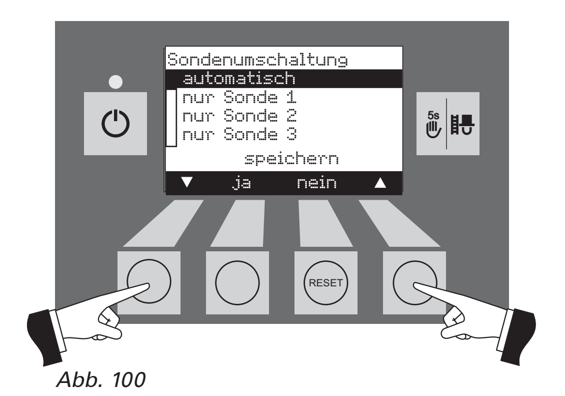


Abb. 100

Die geänderte Sondenumschaltung wird durch Drücken auf die *ja* - Taste gespeichert – Abb. 101. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert" angezeigt (Abb. 102) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt.

Tipp: Dieser Menüpunkt wird auch für „Wartung von Pelletslager" zur gezielten Ansteuerung jeweils einer Sonde benötigt – siehe auch Planungsunterlagen Pelletslager.

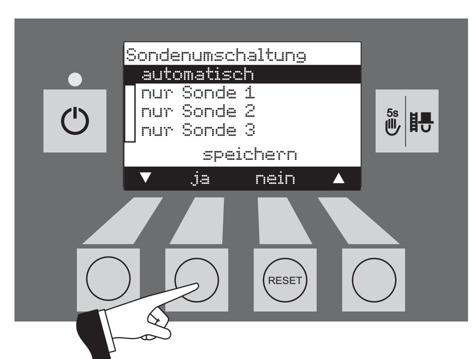


Abb. 101

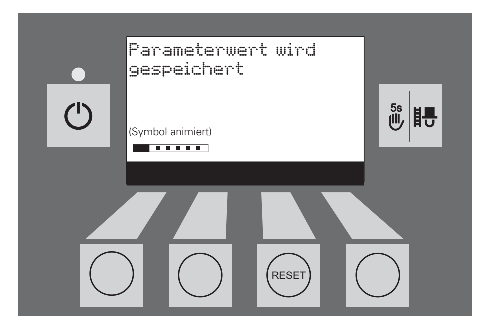


Abb. 102

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 103) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

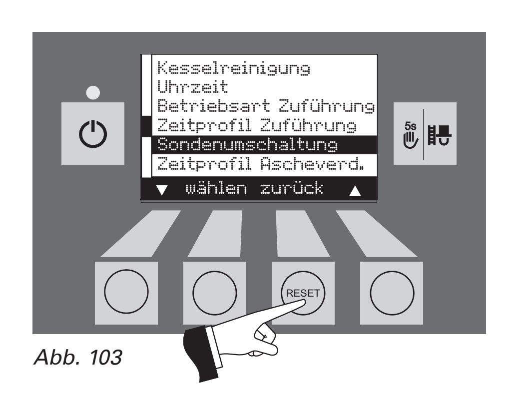


Abb. 103

2.10.1.6 Zeitprofil Ascheverdichtung (nur Exklusiv-Ausführung)

Die Verdichtung der Asche in der Aschelade erfolgt nur zu den 2 eingestellten Startzeiten und wenn ca. 15 kg Brennstoff verbraucht worden ist. Die Startzeiten können in Schrittweiten von 15 min in Startzeit 1 und Startzeit 2 eingestellt werden.

Werkseinstellung:	Startzeit 1:	08:00 Uhr
	Startzeit 2:	22:00 Uhr

Durch Betätigen einer der 6 Tasten werden Beleuchtung und Display einschalten – Abb. 104.

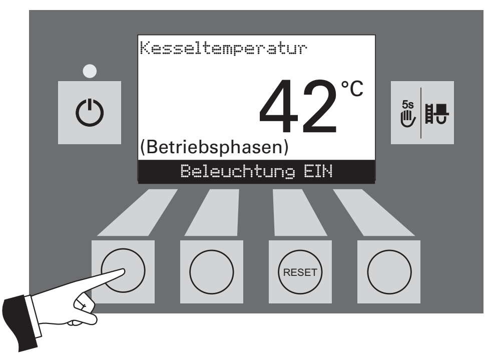


Abb. 104

Menü-Taste drücken – Abb. 105.

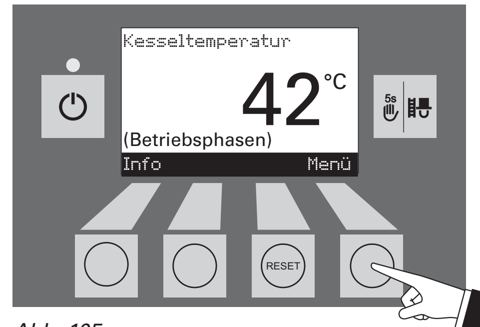
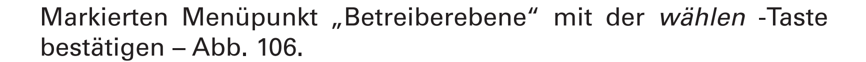


Abb. 105



Markierten Menüpunkt „Betreiberebene" mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 106.



Abb. 106

Mit den *Pfeil* -Tasten den Unterpunkt „Zeitprofil Ascheverd." markieren – Abb. 107.

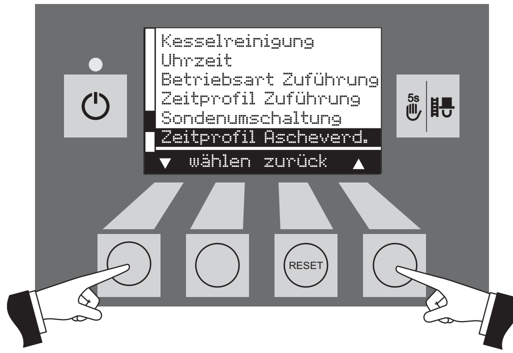


Abb. 107

Markierten Unterpunkt „Zeitprofil Ascheverd." mit der *wählen* -Taste bestätigen – Abb. 108.



Abb. 108

Mit den *Pfeil* - Tasten die zu ändernde Startzeit 1 oder 2 markieren – Abb. 109.

Die markierte Startzeit durch Drücken auf die *wählen* - Taste bestätigen – Abb. 110.



Abb. 109



Abb. 110

Durch Drücken auf die *+* oder – Taste kann die Uhrzeit um jeweils 15 min. geändert werden – Abb. 111.

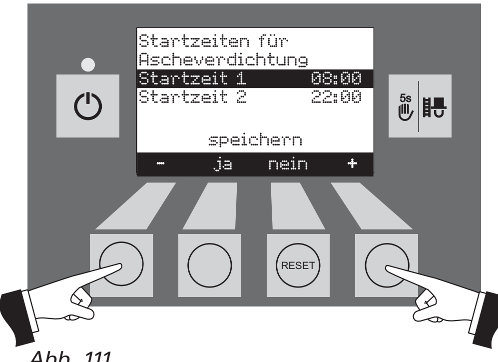


Abb. 111

Die geänderte Uhrzeit durch Drücken auf die *ja* - Taste speichern – Abb. 112. In der Anzeige wird für ein paar Sekunden „Parameterwert wird gespeichert“ angezeigt (Abb. 113) und danach in die vorhergehende Ebene zurück gewechselt.



Abb. 112

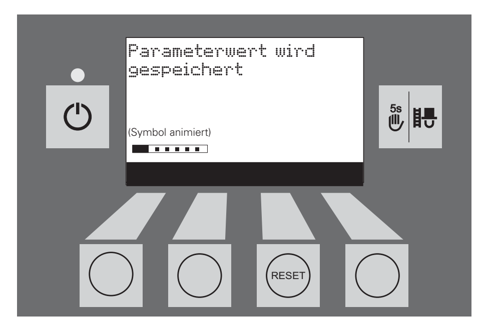


Abb. 113

2.10.2 Serviceebene

In der Serviceebene können Anlagenparameter, Inbetriebnahme und Aktorentest angezeigt bzw. durchgeführt und/oder geändert werden.



Änderungen in der Serviceebene dürfen nur durch geschultes Servicepersonal durchgeführt werden (Einstellhinweise siehe Montageanleitung VarioWIN).

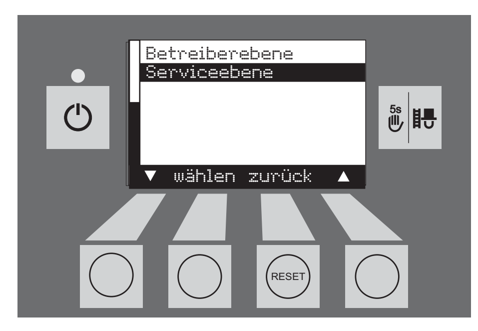


Abb. 114



Abb. 115

Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 116) oder nach 45 sec. wird dieser Menüpunkt bzw. Unterpunkt verlassen.

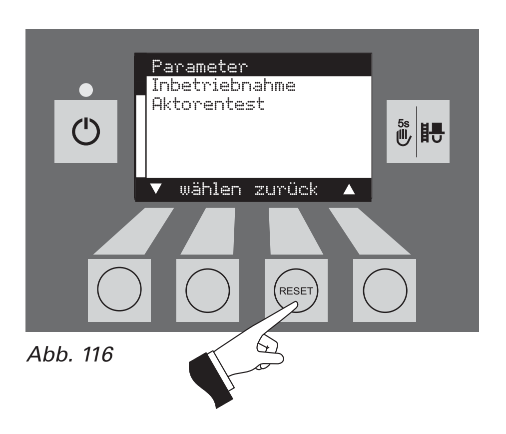


Abb. 116

2.11 Betrieb der Heizungsanlage

2.11.1 VarioWIN mit MES-Systemregelung

Einschalten – Automatikbetrieb:

1. Den Ein/Aus-Taster ⏻ am InfoWIN betätigen, Display-Beleuchtung wird eingeschaltet, die Kontroll-Leuchte leuchtet grün und es erfolgt ein Selbsttest (siehe auch Pkt. 2.7.2). Nach erfolgreichen Selbsttest, und wenn von der Regelung ein Sollwert übertragen wird, geht der VarioWIN automatisch in Betrieb.
2. Der/die Betriebsartschalter an dem/den MES-Regelungsmodul/en ist/sind auf „Automatik-Betrieb“ zu stellen. Die Bedienung der Anlage (Einstellung der Soll-Temperaturen und Betriebszeiten) erfolgt am Bedienmodul (im Wohnbereich montiert) – siehe eigene Anleitung.

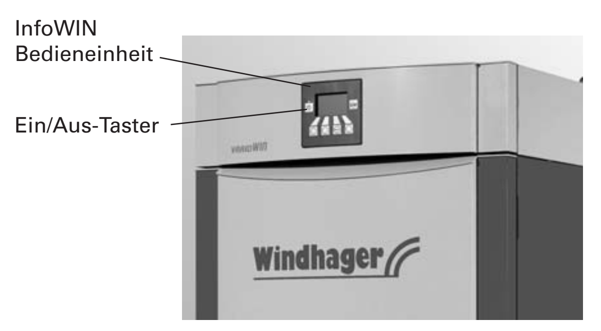




Abb. 117 InfoWIN Bedieneinheit

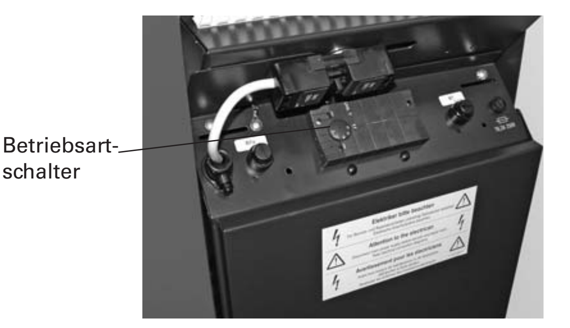


Abb. 118 Schaltfeld hinter rechter Seitenwand



Bedienung der MES- und des/der Bedienmodul/e siehe diesbezügliche Bedienungsanleitung.

Ausschalten:

1. Am Bedienmodul (im Wohnbereich montiert) die Betriebsart „Stand-by“ ⏻ einstellen.
2. Wenn der Kessel in den Sommermonaten längere Zeit außer Betrieb bleibt, Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken.



Die Frostschutzfunktion ist bei ausgeschaltetem Kessel nicht aktiv.

Kaminkehrerfunktion:

Am InfoWin zu bedienen – siehe Pkt. 2.7.6.

Notbetrieb:

Fällt die Regelung aufgrund einer Störung aus, kann mit Betriebsart „Handbetrieb“ am MES-Regelungsmodul und am InfoWIN (siehe Pkt 2.7.5) ein Notbetrieb für Heizung und Brauchwasser aufrecht erhalten werden.

2.10.2 VarioWIN mit REG-Standardregelung

Einschalten – Automatikbetrieb:

1. Den Ein/Aus-Taster am InfoWIN betätigen, Display-Beleuchtung wird eingeschaltet, die Kontroll-Leuchte leuchtet grün und es erfolgt ein Selbsttest (siehe auch Pkt. 2.7.2). Nach erfolgreichen Selbsttest und wenn von der Regelung ein Sollwert übertragen wird, geht der VarioWIN automatisch in Betrieb.
2. Beide Handschalter auf Stellung Automatik schalten.
3. Den Betriebsartschalter am REG-Standardregler RAM 786 auf „Automatik-Betrieb“ stellen. Die Bedienung der Anlage (Einstellung der Soll-Temperaturen und Betriebszeiten) erfolgt an der REG-Standardregelung RAM 786 (im Wohnbereich montiert) – siehe eigene Bedienungsanleitung.

   Die Uhrzeit muss auch am InfoWIN (siehe Pkt. 2.10.1.2) eingestellt werden diese Uhrzeit dient für die zeitliche Steuerung der Pelletszuführung, für die vollautomatische Heizflächenreinigung und automatisch Ascheverdichtung..

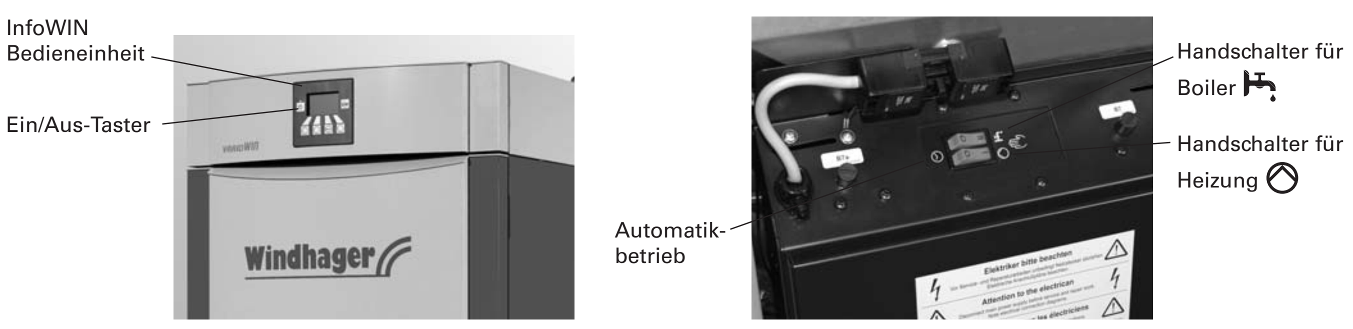


Abb. 119 InfoWIN Bedieneinheit

Abb. 120 Schaltfeld hinter rechter Seitenwand



Abb. 121 REG-Standardregelung RAM 786

Ausschalten:

1. An der REG-Standardregelung (im Wohnbereich montiert) die Betriebsart „Stand-By“ einstellen.
2. Wenn der Kessel in den Sommermonaten längere Zeit außer Betrieb bleibt, Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken.

 Die Frostschutzfunktion ist bei ausgeschaltetem Kessel nicht aktiv.

Kaminkehrerfunktion:

Am InfoWIN zu bedienen – siehe Pkt. 2.7.6.

Notbetrieb:

Fällt die Regelung aufgrund einer Störung aus, kann mit den beiden Handschaltern am Kesselschaltfeld und mit dem Taster am InfoWIN (siehe Pkt 2.7.5) ein Notbetrieb für Heizung und Brauchwasser aufrecht erhalten werden.

Bedienung

Was müssen Sie tun, um auf Notbetrieb (Handbetrieb) umzuschalten?

Notbetrieb Heizung:

1. Die Spannungsversorgung des Kessels muss vorhanden sein. Das Gerät ist eingeschaltet (sonst Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken).
2. Betriebsart „Handbetrieb“ am InfoWIN einschalten – siehe Pkt 2.7.5.
3. Handschalter auf Stellung Handbetrieb Heizung schalten.
4. Motormischer ebenfalls auf Handbetrieb schalten und die gewünschte Vorlauftemperatur einstellen. Die Kesseltemperatur wird auf die eingestellte Temperatur (60 bis 75 °C) gehalten. **Vorsicht bei Fußbodenheizung.**

Notbetrieb Boilerladung mit Ladepumpe:

1. Die Spannungsversorgung des Kessels muss vorhanden sein. Das Gerät ist eingeschaltet (sonst Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken).
2. Betriebsart „Handbetrieb“ am InfoWIN einschalten – siehe Pkt 2.7.5.
3. Handschalter auf Stellung Handbetrieb Boiler schalten.
4. Ist die gewünschte Brauchwassertemperatur erreicht, Handschalter auf Stellung Automatikbetrieb Boiler schalten.

Notbetrieb Boilerladung mit Ladeventil:

1. Die Spannungsversorgung des Kessels muss vorhanden sein. Das Gerät ist eingeschaltet (sonst Ein/Aus-Taster am InfoWIN drücken).
2. Betriebsart „Handbetrieb“ am InfoWIN einschalten – siehe Pkt 2.7.5.
3. Beide Handschalter auf Stellung Handbetrieb und schalten.

Pflege, Reinigung und Wartung

3.1 Pflege von Verkleidung und Tastaturfolie

Die Verkleidung und die Tastaturfolie ist nach Bedarf mit einem feuchten Tuch zu reinigen. Bei stärkerer Verschmutzung verwenden Sie Seifenwasser oder verdünnte Waschlauge (keine ätzenden Mittel oder scharfkantigen Reinigungsgeräte verwenden).

3.2 Reinigungs- und Bediengeräte

Aufhängekonsole mit Anleitungsmappe, Reinigungs- und Bediengeräten mit beiliegenden Dübel und Schrauben an eine Wand im Heiz-/Aufstellraum montieren – Abb. 122.

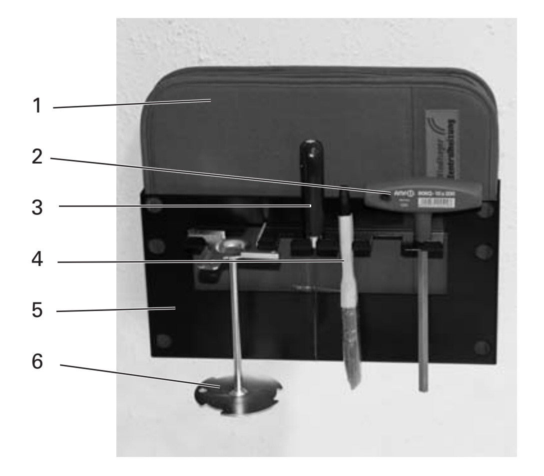


Abb. 122 Anleitungsmappe, Reinigungs- und Bediengeräte mit Aufhängekonsole

1 . . . . .Anleitungsmappe mit Anleitungen
2 . . . . .Steckschlüssel für Verkleidungstür und manuelle Heizflächenreinigung bei VarioWIN Premium
3 . . . . .Spachtel
4 . . . . .Reinigungspinsel
5 . . . . .Aufhängekonsole zur Montage an die Wand
6 . . . . .Reinigungswerkzeug bzw. Entnahmehilfe für Konus

3.3 Betreuungsintervalle im Überblick

Ein sauberer Kessel spart Brennstoff und schont die Umwelt. Der Pellets-Zentralheizungskessel ist in regelmäßigen Abständen von Flugasche und Verbrennungsrückständen zu reinigen. Reinigen Sie daher Ihren Kessel immer rechtzeitig!

Zusätzlich zur Reinigung ist eine jährliche Wartung notwendig. Diese wird durch den WINDHAGER-Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER durchgeführt und ist Voraussetzung für die Garantie-Bedingungen.

Die Reinigungs- und Entaschungsintervalle können sich entsprechend der verwendeten Pellets (z.B. Ascheanteil) bzw. der Leistungsabnahme des Heizungssystemes (häufiges Ein/Ausschalten) verkürzen bzw. verlängern.

Der VarioWIN ist mit einer Reinigungsintervallanzeige ausgestattet. Die Reinigungsaufforderung für Brennraum und Brennertopf wird am InfoWIN angezeigt und muss nach erfolgter Reinigung wieder zurück gesetzt werden – siehe Pkt. 2.10.1.1.

Pflege, Reinigung und Wartung

Betreuungs-, Reinigungs-und Entaschungsintervalle	VarioWIN Premium-D	VarioWIN Exklusiv-S	VarioWIN Exklusiv-P/D
nach Pelletsverbrauch ca. alle 41 kg (~ 20 Betriebsstunden)	–	Pellets in den Vorratsbehälter füllen	–
nach Pelletsverbrauch ca. alle 400 kg (~ 250 Betriebsstunden)	Ascheladen entleeren Heizflächen-Reinigungs hebel betätigen Wirkungsgrad wird durch öftere Betätigung gesteigert	–	–
Anzeige im Display "*Kessel und Brenner reinigen*" IN 580 FE 390	Brennraum und Brennertopf reinigen Ascheladen entleeren Heizflächen-Reinigungs hebel betätigen Wirkungsgrad wird durch öftere Betätigung gesteigert	–	–
Anzeige im Display "*Kessel und Brenner reinigen*" IN 580 FE 390	–	Brennraum und Brennertopf reinigen Kontrolle Vorratsbehälter-VarioWIN, bei Bedarf Staub entfernen Ascheladen entleeren	Brennraum und Brennertopf reinigen Kontrolle Vorratsbehälter-VarioWIN, bei Bedarf Staub entfernen Ascheladen entleeren
mindestens 1 x pro Heizsaison	Heizflächen oben und Gestänge reinigen Gebläserad und Gebläsekasten reinigen Abgasrohr zum Kamin reinigen Kontrolle Lagerbehälter, bei Bedarf Staub entfernen	Heizflächen oben und Gestänge reinigen Gebläserad und Gebläsekasten reinigen Abgasrohr zum Kamin reinigen Im Vorratsbehälter Staub entfernen und Filter reinigen	Heizflächen oben und Gestänge reinigen Gebläserad und Gebläsekasten reinigen Abgasrohr zum Kamin reinigen Im Vorratsbehälter Staub entfernen und Filter reinigen Kontrolle Lagerraum bzw. Lagerbehälter, bei Bedarf Staub entfernen

3.4 Heizflächen

VarioWIN Premium

Der optimalen Wirkungsgrad wird erreicht, wenn die Reinigung der Heizflächen mittels Steckschlüssel so oft wie möglich erfolgt. Spätestens aber **vor** dem Entleeren der Aschelade bzw. vor dem Entfernen der Asche aus den Heizflächen sollte der Steckschlüssel rechts seitlich aufgesteckt und mehrmals vor und zurück bewegt werden – Abb. 123.

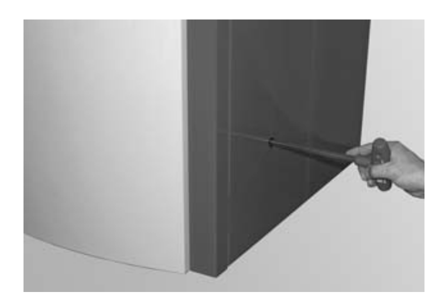


Abb. 123 Steckschlüssel aufstecken und betätigen

VarioWIN Exklusiv

Die Reinigung der Heizflächen erfolgt vollautomatisch nach den eingestellten Startzeiten (siehe Pkt. 2.10.1.6) und wenn ca. 15 kg Brennstoff verbraucht worden ist ⇒ im Durchschnitt 1 x täglich.

3.5 Aschelade, Asche bei Heizfläche



Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster (Abb. 124) ausschalten und warten bis der Ausbrandbetrieb fertig ist. Brennraum- und Aschetür dürfen im Betrieb nicht geöffnet werden.

TIPP: Vor dem Öffnen der Brennraumtür Zeitungspapier o. ä. zum Schutz des Bodens vor Flugasche auflegen.

– Verkleidungstür und Aschetür öffnen, Aschelade unter Brennerraum und Aschelade für Heizflächen entleeren – Abb. 125.

Zusammenbau:

– Ascheladen hineinschieben, Türen schließen.
– VarioWIN mit EIN/AUS-Taster wieder einschalten.



Abb. 124 VarioWIN ausschalten

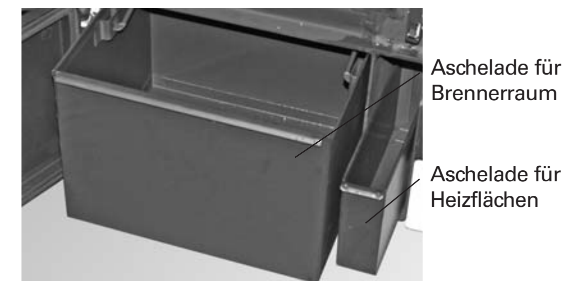


Abb. 125 Ascheladen entleeren



Beim Ausleeren der Ascheladen ist zu beachten, dass eventuell noch Glut in der Asche vorhanden sein kann!

Pflege, Reinigung und Wartung

3.6 Brennraum

Der VarioWIN ist mit einer Reinigungsintervallanzeige ausgestattet. Die Reinigungsaufforderung für Brennraum und Brennertopf Betriebsstunden angezeigt und muss nach erfolgter Reinigung wieder zurück gesetzt werden – siehe Pkt. 2.10.1.1 „Kesselreinigung - Reinigungsaufforderung zurück setzen".



Die Brennraumtür darf im Betrieb nicht geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster (Abb. 126) ausschalten und warten bis der Ausbrandbetrieb fertig ist. Zur Reinigung unbedingt Kessel auskühlen lassen.

3.6.1 Umlenkplatte, Thermocontrol-Fühler

- Brennraumtür öffnen, Umlenkplatte rechts anheben und links schräg nach unten ausfädeln – Abb. 127, Umlenkplatte entfernen und Flugasche entfernen.
- Bei Bedarf Flugasche vom Thermocontrol-Fühler mittels Reinigungspinsel entfernen. Der Thermocontrol-Fühler befindet sich links oben im Brennraum hinter der Umlenkplatte – Abb. 128.

Zusammenbau:

Sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.



Abb. 126 VarioWIN ausschalten



Abb. 127 Umlenkplatte herausnehmen, reinigen



Abb. 128 Thermocontrol-Fühler reinigen (mit Reinigungspinsel)

Pflege, Reinigung und Wartung

3.6.2 Brennertopf



Die Brennraumtür darf im Betrieb nicht geöffnet werden. Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster ausschalten und warten bis der Ausbrandbetrieb fertig ist. Zur Reinigung unbedingt Kessel auskühlen lassen.



Vor dem Reinigen mit einem Staubsauger ist zu kontrollieren, dass sich keine Glut mehr in den Verbrennungsrückständen befindet!

Brennertopf reinigen, wenn die Sekundärluftlöcher oder die Löcher im Primärluftdorn teilweise verschlossen sind bzw. eine Störanzeige zur Reinigung des Brennertopfes auffordert.



Im Primärluftrohr sitzt die Glühzündung, daher unbedingt starke Erschütterungen des Brennertopfes vermeiden – Bruchgefahr!

- Konus (3) mittels Reinigungswerkzeug (1) herausheben– Abb. 129.
- Ablagerungen am Konus (3) allseitig, speziell aber an der Unterseite mit der Spachtel abschaben.
- Brennertopf aussaugen, Primärluftdorn (4) herausnehmen und Bohrungen gegebenenfalls mittels kleinem Schraubendreher bzw. Bohrer vorsichtig reinigen (Löcher müssen frei sein).
- Rostplatte (5) von unten durch Brennertopf-Boden anheben und herausnehmen. Ascherückstände an der Rostplatte (5) und in der Mittelbohrung sauber mit der Spachtel abschaben.
  Tipp: Harte Rückstände mit Wasser anfeuchten, dann abschaben.
- Verbrennungsrückstände im Brennertopf-Boden durch Drehen des Reinigungswerkzeuges (1) abkratzen – Abb. 129. Rohr für Primärluftdorn dient als Führung des Reinigungswerkzeuges – siehe Detail. Die Kanten im Brennertopf-Boden sauber mit der Spachtel auskratzen. Alle Sekundärluftlöcher (6) im Brennertopf müssen frei sein, gegebenenfalls mittels kleinem Schraubendreher bzw. Bohrer reinigen.
- Verbrennungsrückstände im Brennertopf mit Staubsauger absaugen. Asche auch aus Primärluftrohr (in der Mitte des Brennertopfes) saugen.

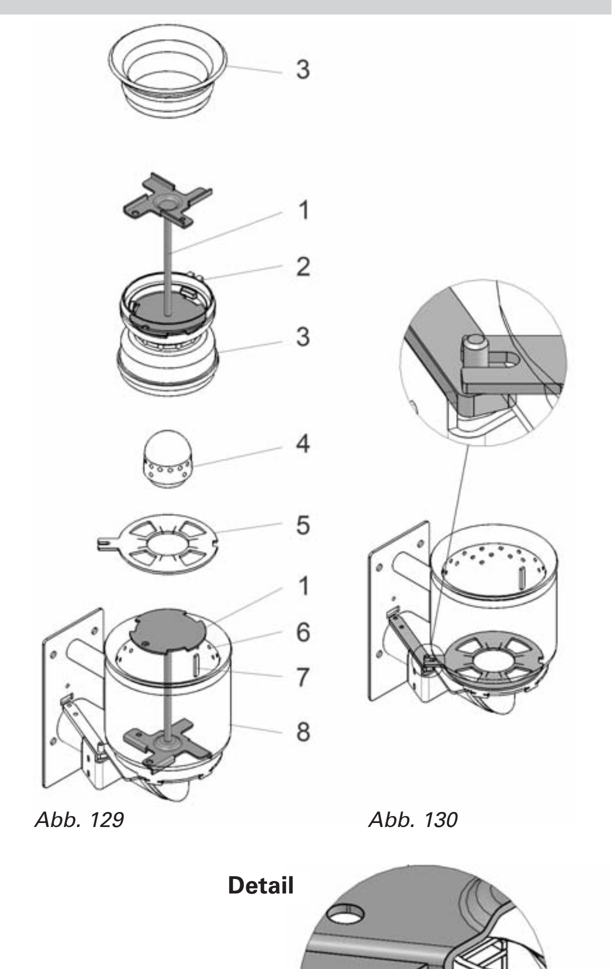


Abb. 129 *Abb. 130*

Detail

1 Reinigungswerkzeug bzw. Entnahmehilfe für Konus
2 Führungsnut zur Arretierung des Konus im Brennertopf
3 Konus
4 Primärluftdorn
5 Rostplatte
6 Sekundärluftlöcher
7 Arretierung für Konus
8 Brennertopf



Zusammenbau:

- Rostplatte (5) einlegen, dabei muss der Ansatz/Öffnung der Rostplatte (5) in den Mitnehmer der Schubstange eingreifen und auf der unteren Rostplatte satt aufliegen – Abb. 130.

  Wichtig: Vor dem Einsetzen des Primärluftdornes (4) noch einmal das Primärluftrohr in der Mitte des Brennertopfes aussaugen. Es dürfen keine Rückstände im Rohr sein (Beschädigung Zündelement!).
- Primärluftdorn (4) einsetzen (Nut muss in Verdrehsicherung einrasten).
- Konus (3) mit Reinigungswerkzeug (1) in den Brennertopf stellen. Die Führungsnut (2) des Konus muss in die Arretierung (7) greifen – Abb. 129.
- **Hinweis**: Nach erfolgter Reinigung muss die Reinigungsaufforderung für Brennraum und Brennertopf wird am InfoWIN wieder zurück gesetzt werden – siehe Pkt. 2.10.1.1.

3.7 VarioWIN-Vorratsbehälter

Eine Reinigung des Vorratsbehälters ist nötig, wenn sich seitlich bzw. bei der Öffnung über der Schnecke zu viel Staub angesammelt hat oder sich ein Fremdkörper im Vorratsbehälter befindet. Um diese kontrollieren zu können, ist es nötig, dass sich keine Pellets im Vorratsbehälter befinden. Daher Pellets im Vorratsbehälter zu Ende gehen lassen bzw. beim VarioWIN mit pneumatisscher Zuführung (Saugsystem), diese am Vortag ausschalten (siehe Pkt.2.10.1.3 Betriebsart Zuführung einstellen).

Reinigung

VarioWIN Exklusiv-S mit händischer Befüllung:

- VarioWIN mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausschalten (Abb. 131) und warten bis die Anzeige erloschen ist.
- Deckel vom Vorratsbehälter hochklappen (Abb. 132) und Pellets, Staub bzw. Fremdkörper mittels Staubsauger durch das Gitter absaugen.



Abb. 131 VarioWIN ausschalten



Abb. 132 Deckel hochklappen

VarioWIN Exklusiv **mit** pneumatische Zuführung (Saugsystem):

- VarioWIN mittels Ein/Aus-Taster am InfoWIN ausschalten (Abb. 133) und warten bis die Anzeige erloschen ist.
- Deckel-Vorratsbehälter öffnen – Abb. 134.



Abb. 133 VarioWIN ausschalten



Abb. 134 Deckel hochklappen

- Beide Rändelschrauben entfernen (Abb. 135) und Revisionsdeckel aufklappen (Abb. 136).
- Staub (Brückenbildung) mittels Staubsauger aus Behälter und von beiden Füllstandsschaltern (Näherungsschalter) entfernen.
- Revisionsdeckel wieder schließen und mit Rändelschrauben anschrauben.



Abb. 135 Beide Rändelschrauben entfernen

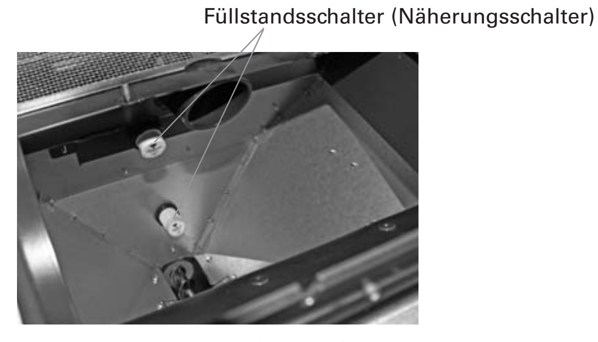


Abb. 137 Revisionsdeckel hochklappen, Staub entfernen

Pflege, Reinigung und Wartung

– Beide Rändelschrauben hinten beim Grobfilter entfernen (Abb. 137) und Grobfilter abnehmen (Abb. 138).
– Pellets und Staub mittels Staubsauger entfernen.
– Grobfilter wieder aufsetzen und mit Rändelschrauben anschrauben.



Abb. 137 Rändelschrauben entfernen



Abb. 138 Grobfilter entfernen, Pellets und Staub entfernen

Zusammenbau:

sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

3.8 Heizflächen oben und Gestänge

Diese Teile werden bei der jährlichen Wartung durch den WINDHAGER-Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER automatisch überprüft und gereinigt.



Kessel immer vorher mittels Ein/Aus-Taster ausschalten (Abb. 139) und warten bis der Ausbrandbetrieb fertig ist. Zur Reinigung unbedingt Kessel auskühlen lassen.



Abb. 139 VarioWIN ausschalten

– VarioWIN **ohne** Lastausgleichsbehälter LAB:
  Vorderen Deckel abnehmen – Abb. 140.



Abb. 140 Deckel abnehmen

Pflege, Reinigung und Wartung

– VarioWIN **mit** Lastausgleichsbehälter LAB:
  Rechten seitlichen Deckel nach oben aushängen und abnehmen – Abb. 141.
  Isolierung über Heizflächendeckel herausnehmen – Abb. 142.



Abb. 141 Seitlichen Deckel aushängen



Abb. 142 Isolierung über Heizflächendeckel herausnehmen

– Zwei Flügelmuttern vom Heizflächendeckel abschrauben und kompletten Deckel abnehmen – Abb. 143.
– Strahlschutzblech herausnehmen (Tipp: Flugasche mit Staubsauger vorher absaugen) – Abb. 144.



Abb. 143 Flügelmuttern und Deckel entfernen

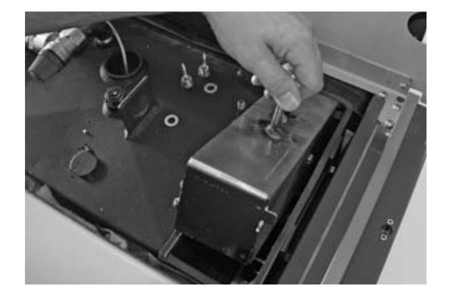


Abb. 144 Strahlschutzblech herausnehmen

– Heizflächen oben und Gestänge absaugen oder mit Reinigungspinsel reinigen – Abb. 145.
– Nur bei VarioWIN Premium (manuelle Heizflächenreinigung): Steckschlüssel seitlich rechts aufstecken und mehrmals vor und zurück drehen – Abb. 146.



Abb. 145 Heizflächen oben und Gestänge reinigen



Abb. 146 Steckschlüssel aufstecken und mehrmals vor und zurück drehen

– Aschelade für Heizflächen entleeren – Abb. 147.



Abb. 147 Aschelade entleeren

3.9 Gebläserad, Gebläsekasten, Abgasrohr und Zellradschleuse

Diese Teile werden bei der jährlichen Wartung durch den WINDHAGER-Kundendienst oder Kundendienst-PARTNER automatisch überprüft und gereinigt.


Zur Reinigung unbedingt Kessel auskühlen lassen.

– Hintere rechte Seitenwand-Verkleidung und Geräte-Netzstecker über Schaltfeld abstecken – Abb. 148.

– Schraube unter Geräte-Netzstecker beim Schaltfeld entfernen (Abb. 148) und Schaltfeld aufschwenken.



Abb. 148 Netzstecker und Schraube entfernen

3.9.1 Gebläserad, Gebläsekasten und Abgasrohr zum Kamin

– Gebläsestecker abziehen – Abb. 149.

– 2 Flügelmuttern vom Gebläsekasten abschrauben und komplette Gebläseeinheit herausnehmen – Abb. 150.



Abb. 149 Gebläsestecker abziehen

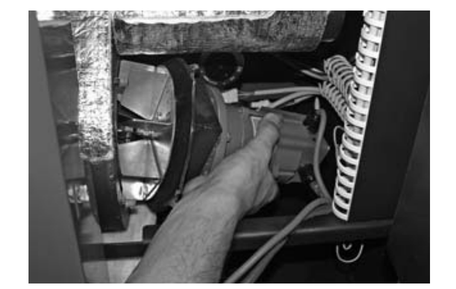


Abb. 150 Flügelmuttern entfernen, Gebläseeinheit herausnehmen

– Gebläserad mittels Spachtel und Pinsel Reinigen – Abb. 151.

– Gebläsekasten innen: Flugasche mit Staubsauger aussaugen.

– 2 Flügelmuttern am Abgasrohr abschrauben und Reinigungsabdeckung entfernen (Abb. 152). Im Abgasrohr Flugasche mit Staubsauger entfernen. Reinigungsdeckel wieder verschließen.

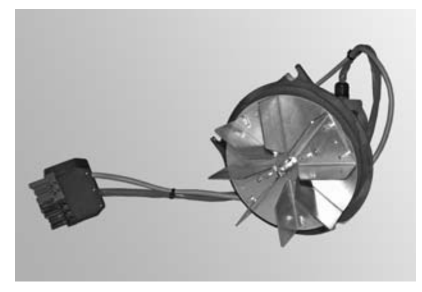


Abb. 151 Gebläserad reinigen



Abb. 152 Flügelmuttern und Reinigungsabdekkung entfernen - Abgasrohr reinigen

Zusammenbau:

- Gebläseeinheit hinten bei Stehbolzen einfädeln und vorne mit 2 Flügelmuttern befestigen.
- Gebläsestecker wieder anstecken.

3.9.1 Zellradschleuse

VarioWIN S/P mit 41 kg Vorratsbehälter/pneumatischer Pelletszuführung:

Reinigung:

- Verschlussschraube (SW 22) an der Zellradschleuse heraus drehen (Abb. 153) und Pellets-Staub mittels Staubsauger aus Zellradschleuse saugen.

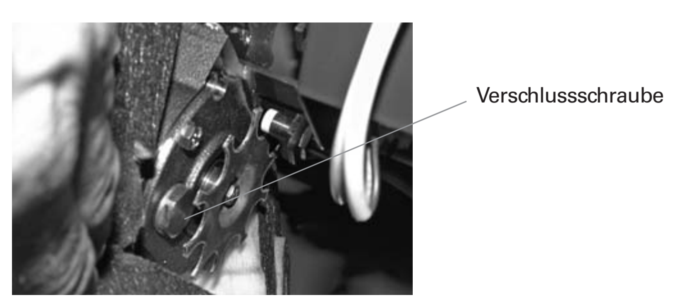


Abb. 153 Zellradschleuse Staub entfernen

Zusammenbau:

- Verschlussschraube wieder eindrehen.
- Schaltfeld schließen, oben mit Schraube Sicherung und Geräte-Netzstecker anstecken, Seitenwand einhängen.

VarioWIN D mit direkter Pelletszuführung:

Reinigung:

- Bei VarioWIN mit direkter Pelletszuführung, müssen vorher beim Antrieb die Verkleidung Nr. 1 bis 4 entfernt werden – Abb. 154
- Verschlussschraube (SW 22) an der Zellradschleuse heraus drehen (Abb. 155) und Pellets-Staub mittels Staubsauger aus Zellradschleuse saugen.

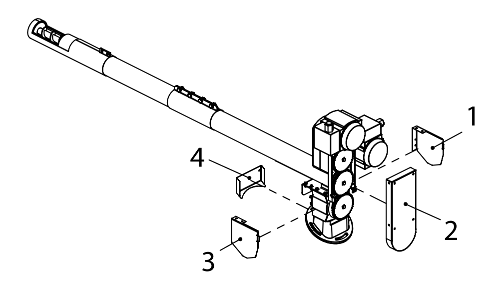


Abb. 154 Verkleidungen 1–4 bei direkte Pelletszuführung entfernen

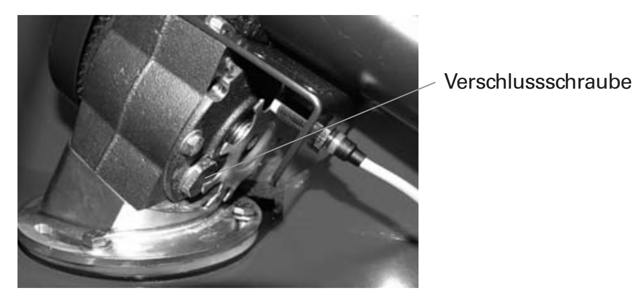


Abb. 155 Zellradschleuse Staub entfernen

Zusammenbau:

- Verschlussschraube wieder eindrehen und Verkleidungsteile 1– 4 wieder montieren.
- Schaltfeld schließen, oben mit Schraube Sicherung und Geräte-Netzstecker anstecken, Seitenwand einhängen.

Störungsbehebung

Der Pelletskessel VarioWIN überwacht sich im Betrieb selbst. Sämtliche Abweichungen vom normalen Betrieb werden am InfoWIN durch Informations-, Fehler- oder Alarmmeldungen angezeigt. Beim Auftreten einer dieser Meldungen leuchtet die LED „rot", ein Informations-, Fehler oder Alarmsymbol blinkt, ein Informations-Code und eine kurze Beschreibung wird im Volltext angezeigt – Abb. 156.

Durch Drücken der *Info*-Taste (Abb. 156) wird der dazugehörige Infotext (Abb. 157) angezeigt. Zum Verlassen des Infotext-Menüs auf die *zurück* -Taste drücken (Abb. 157) oder nach 10 sec. wird wieder die Informations-, Fehler- oder Alarmmeldung angezeigt – Abb. 156.

Bei fast allen Meldungen muss nach der Behebung der IN-, FE- oder AL-Meldung die *Reset* -Taste gedrückt werden. In diesen Fällen wird in der Menüzeile „Reset" angezeigt – Abb. 156.

Wird „Reset" in der Menüzeile nicht angezeigt, nimmt der Kessel den Betrieb nach behobener IN-, FE- oder AL-Meldung wieder automatisch auf.

Durch Drücken auf die *Test*-Taste wird sofort in den Aktorentest gewechselt – Abb. 158. Diese Funktion ist nur für geschultes Servicepersonal (Einstellhinweise siehe Montageanleitung VarioWIN) vorgesehen. Durch Drücken der *zurück* -Taste (Abb. 159) wird der Aktorentest wieder verlassen.


Im Aktorentest werden alle Sicherheitsfunktionen außer Kraft gesetzt!

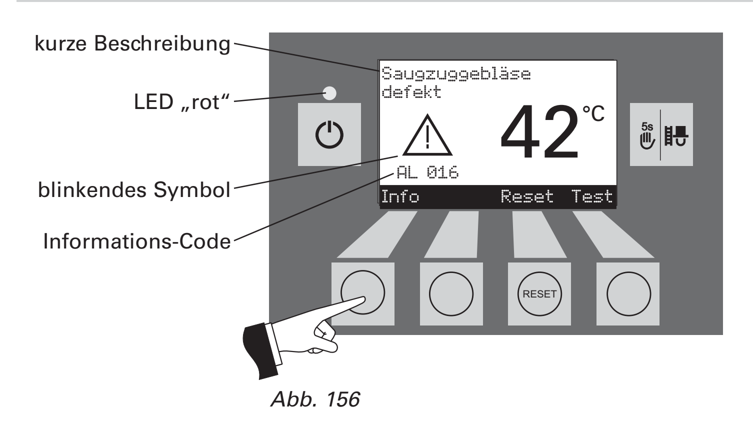


Abb. 156

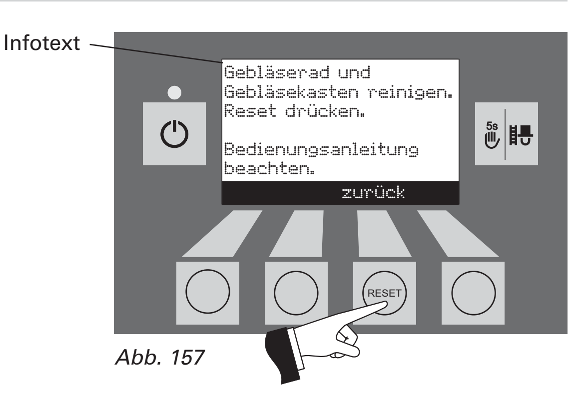


Abb. 157

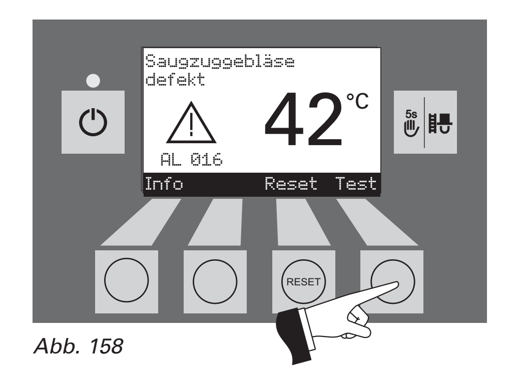


Abb. 158

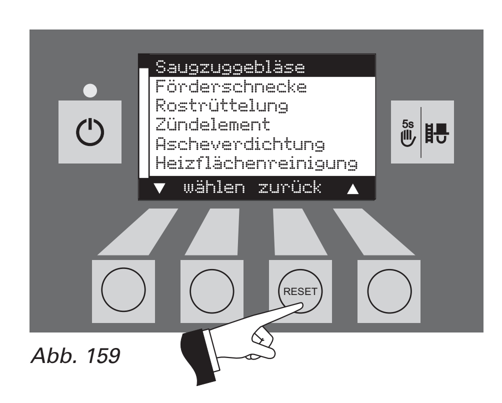


Abb. 159

Wenn Sie wegen einer Störung den Kundendienst-PARTNER oder WINDHAGER-Kundendienst anrufen wollen, notieren Sie bitte vorher folgende Daten vom Typenschild:

- Type
- Fabriksnummer
- Baujahr

Das Typenschild befindet hinter der Verkleidungstüre zwischen Brennraumtür und Aschetür – Abb. 160.



Abb. 160 Typenschild

Störungsbehebung

4.1 Keine Anzeige am InfoWIN

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
–	**Keine Anzeige im Display** Kessel ist aus, kann nicht mit Ein-/Aus-Taster eingeschaltet werden.	a) Kein Strom, Zuleitung zum Gerät und Haussicherung kontrollieren. b) Kein Strom, Geräte-Sicherung defekt – kontrollieren und gebenenfalls ersetzen – siehe Seite 56, Abb. 162. c) Stecker vom InfoWIN locker bzw. bei Montage schlecht oder nicht zusammen gesteckt – kontrollieren und gegebenenfalls fest zusammen stecken, Stecker befindet sich oben hinter Blende – siehe Montageanleitung; Montage der Verkleidung.

4.2 IN- Meldungen

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
IN 581	**Brennstoff nachfüllen** Der Vorratsbehälter ist fast leer. Pellets nachfüllen.	Kessel heizt solange weiter bis die restliche Brennstoffmenge verbraucht ist. a) VarioWIN ohne Zuführung oder mit direkter Pelletszuführung: Brennstoff in den Vorrats- bzw. Jahresbehälter füllen (siehe Pkt. 2.5). b) VarioWIN mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem): Zuführung ist in der „Betriebsart Zuführung" ausgeschaltet (siehe Pkt. 2.10.1.3). Im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung" auf „mit Freigabezeit", „mit Startzeit" oder „ohne Zeitsteuerung" stellen.
IN 582	**Vorratsbehälter leer** Vorratsbehälter ist leer. Pellets nachfüllen. Brenner wird gesperrt.	Der Vorratsbehälter ist leer. a) VarioWIN ohne Zuführung oder mit direkter Pelletszuführung: Brennstoff in den Vorrats- bzw. Jahresbehälter füllen (siehe Pkt. 2.5). b) VarioWIN mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem): Zuführung ist in der „Betriebsart Zuführung" ausgeschaltet (siehe Pkt. 2.10.1.3). Im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung" auf „mit Freigabezeit", „mit Startzeit" oder „ohne Zeitsteuerung" stellen.
IN 590	**Kessel und Brenner reinigen** Reinigung durchführen und in Betreiberebene bestätigen.	Kessel und Brenner sind noch im Betrieb. Kessel und Brenner müssen gereinigt und beide Ascheladen (Abb. 161) entleert werden (siehe Pkt. 3.4, 3.5 und 3.6). Nach erfolgter Reinigung muss am InfoWIN in der Betreiberebene die Reinigung bestätigen (siehe Pkt. 2.10.1.1) werden.
IN 595	**Tür offen** Brenner gesperrt. Tür nur bei ausgeschaltetem Brenner öffnen.	Verkleidungstür ist offen, Brenner ist gesperrt. a) Verkleidungstür schließen. b) Türschalter bei Verkleidungstür schaltet nicht richtig, einstellen – siehe Montageanleitung.

Störungsbehebung

4.3 FE- Meldungen

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
FE 238	**Zuführung saugt keine Pellets an** Pelletsvorrat im Lagerraum und Zuführschlauch überprüfen. Reset drücken.	Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb. a) Keine Pellets bei Ansaugsonde – „Sondenumschaltung“ auf „automatisch“ oder auf eine andere Sonde einstellen (siehe Pkt. 2.10.1.5). Reset-Taster betätigen b) Zuführschlauch bei Zyklon-Einlauf oder bei Eintritt Umschalteinheit verlegt – freilegen. Reset-Taster betätigen. c) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. **Notbetrieb:** Zuführeinheit ausschalten (siehe Pkt. 2.10.1.3). Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
FE 239	**Sondenumschaltung defekt** Umschalteinheit überprüfen. Reset drücken.	Es können keine Pellets zugeführt werden. Kessel geht nicht in Betrieb. Reset-Taster betätigen. Tritt Fehler nach dem Reset wieder auf, dann Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. **Notbetrieb:** Zuführeinheit ausschalten (siehe Pkt. 2.10.1.3). Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
FE 381	**Vorratsbehälter leer** Zeitprogramm sperrt Zuführung. Freigabezeit in Menü/Betreiberebene ändern.	Zuführung ist ausserhalb der Freigabezeit. Freigabezeit für die Zuführung ist zu kurz eingestellt d.h. die Pellets im Vorratsbehälter sind aufgebraucht, die Zuführung ist gesperrt. Freigabezeit für die Zuführung im Menüpunkt „Betriebsart Zuführung“(siehe Pkt. 2.10.1.3) verlängern, oder Betrieb „mit Startzeit“ bzw. „ohne Zeitsteuerung“.
FE 382	**Füllstandsschalter im Vorratsbehälter defekt** Schalter im Vorratsbehälter überprüfen. Reset drücken.	**Kessel geht nicht in Betrieb.** a) Füllstandsschalter (Näherungsschalter) im Vorratsbehälter verschmutzt, Staub entfernen (siehe Pkt. 3.7), Reset-Taste drücken. b) Füllstandsschalter (Näherungsschalter) im Vorratsbehälter defekt – Windhager Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. **Notbetrieb:** Zuführeinheit ausschalten (siehe Pkt. 2.10.1.3). Vorratsbehälter von Hand aus mit Pellets befüllen, Kessel darf ohne Zuführung weiterbetrieben werden.
FE 390	**Notbetrieb!** **Kessel und Brenner reinigen** Reinigung durchführen und in Betreiberebene bestätigen.	Kessel geht in taktenden Betrieb d.h. Kessel hat Stillstandszeiten. a) Kessel und Brenner müssen gereinigt und beide Ascheladen (Abb. 161) entleert werden (siehe Pkt. 3.4, 3.5 und 3.6). Nach erfolgter Reinigung muss am InfoWIN in der Betreiberebene die Reinigung bestätigt (siehe Pkt. 2.10.1.1) werden. b) Motor bzw. Endschalter bei Ascheverdichter defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.



Abb. 161 Beide Ascheladen entleeren

4.4 AL- Meldungen

<table>
<tr><th>Code</th><th>Bedeutung/Auswirkung</th><th>Ursache/Behebung</th></tr>
<tr><td>AL 005</td><td>Entaschung defekt
Entaschung defekt oder steckt. Brennertopf reinigen. Reset drücken.</td><td>Motor für Entaschung bewegt sich nicht mehr oder erreicht Endposition nicht mehr, Kessel geht in den Ausbrand.
a) Brennerverschmutzung; Brennraumtüre schließen, Reset-Taste drücken; ist AL-Meldung behoben, dann Brennertopf wie Pkt. 3.6. beschrieben reinigen.
⚠ Im Primärluftrohr sitzt die Glühzündung, daher unbedingt starke Erschütterungen des Brennertopfes vermeiden – Bruchgefahr!
Besteht AL-Meldung weiter, Brennertopf wie Pkt. 3.6 beschrieben reinigen. <u>Hinweis:</u> Rostplatte oben kann nur bei geschlossener Stellung angehoben und entnommen werden. Ist Rostplatte nicht ganz geschlossen, aussaugen. Brennraumtüre schließen, Reset-Taste drücken, bleibt AL-Meldung, dann Vorgang wiederholen bzw. Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
b) Rostplatte nicht richtig eingelegt bzw. richtige Einbaulage kontrollieren (siehe Pkt. 3.6).
c) Motor für Entaschung defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
d) Endschalter defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.</td></tr>
<tr><td>AL 006</td><td>Motor Förderschnecke defekt
Motor Förderschnecke defekt. Reset drücken.</td><td>Kessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort abgestellt.
a) Förderschnecke oder Zellradschleuse steckt durch Fremdteil, Vorratsbehälter, Öffnung über Förderschnecke bzw. Zellradschleuse reinigen (siehe Pkt. 3.9) und Fremdteil entfernen. Reset-Taste drücken. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL-Meldung AL 171 wieder auftreten, Reset-Taste drücken.
b) Wächterthermostat defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
c) Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann.
d) Motor-Förderschnecke tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.</td></tr>
<tr><td>AL 016</td><td>Saugzuggebläse defekt
Gebläserad und Gebläsekasten reinigen. Reset drücken.</td><td>Die tatsächliche Drehzahl ist abweichend von der Soll-Drehzahl. Kessel geht in den Ausbrand.
a) Gebläserad und Gebläsekasten sind verschmutzt, reinigen (siehe Pkt. 3.9). Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann.
b) Motor-Saugzuggebläse tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.</td></tr>
<tr><td>AL 062</td><td>Zu-/Abluftklappe defekt
Zu-/Abluftklappe defekt bzw. öffnet nicht. Klappe überprüfen. Reset drücken.</td><td>Externe Luftklappe (optional) öffnet nicht.
a) Luftklappe kontrollieren, Reset-Taste drücken.
b) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.</td></tr>
<tr><td>AL 071</td><td>Sicherheits-/Notschalter offen
Schalterstellung bei Sicherheits- und Notschaltern kontrollieren.</td><td>Kessel geht in den Ausbrand, jedoch läuft das Gebläse nicht.
Heizungsnot- bzw. Fluchtschalter einschalten.</td></tr>
</table>

Störungsbehebung

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
AL 076	**Kesselfühler defekt** Kesselfühler und Anschlüsse überprüfen. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann. b) Kesselfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 078	**Thermocontrolfühler defekt** Thermocontrolfühler und Anschlüsse überprüfen. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Thermocontrolfühler ist zu kalt < 0 °C. Fühler anwärmen. b) Reset-Taste drücken. Tritt die Störung sofort wieder oder nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann. c) Thermocontrolfühler tauschen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL128	**Keine Flammenbildung im Regelbetrieb** Kessel und Brenner reinigen. Reset drücken.	Im Modulationsbetrieb erlischt die Flamme. Kessel geht in den Ausbrand. a) Reinigung des Brenners und Kessels durchführen. Kontrolle des Abgasrohres zum Kamin und gegebenenfalls reinigen, Reset-Taster drücken. b) Förderschnecke oder Zellradschleuse steckt durch Fremdteil. Vorratsbehälter, Öffnung über Förderschnecke bzw. Zellradschleuse reinigen (siehe Pkt. 3.9) und Fremdteil entfernen. Reset-Taste drücken. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL-Meldung AL 171 wieder auftreten, Reset-Taste drücken. c) Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 133	**Sicherheitstemperatur Abschaltung** Anlage und Fülldruck überprüfen. Entriegelungsknopf am Kessel drücken.	Kesseltemperatur ist über 100 °C, Kessel geht in den Ausbrand, Saugzuggebläse wird sofort ausgeschaltet. a) Wasserstand bzw. Druck in der Heizungsanlage kontrollieren – nachfüllen, entlüften. b) Luft in der Heizungsanlage – entlüften. c) Heizungspumpe- oder Boilerladepumpe steckt bzw. ist defekt – Pumpe anwerfen oder reparieren. Nach Absinken der Kesselwassertemperatur unter 90 °C, Abdeckkappe entfernen, Entriegelungsknopf des Sicherheitsthermostates **B7** fest drücken – Abb. 162. Tritt die Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann.
AL 135	**Übertemperatur im Schneckenrohr** Brenner kontrollieren. Entriegelungsknopf B7a am Schaltfeld drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Brenner kontrollieren, alle Pellets aus dem Brennertopf entfernen. b) Abdeckkappe am Sicherheitsthermostat-Schneckenrohr **B7a** entfernen, Entriegelungsknopf fest drücken (siehe Abb. 162). Sollte die Zündung das erste Mal nicht funktionieren (AL 171), Reset-Taste drücken (Pellets in der Förderschnecke sind durch die höhere Temperatur in Mitleidenschaft gezogen worden).

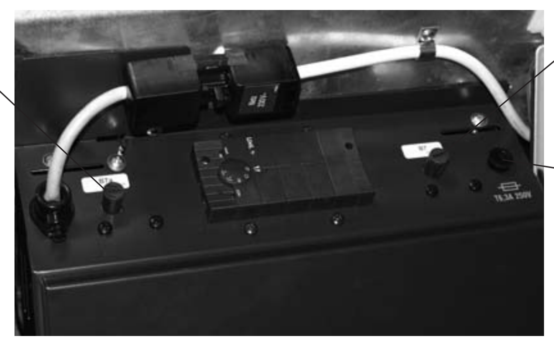


Abb.162 VarioWIN Schaltfeld, rechte Seitenwand hinten abgenommen

Störungsbehebung

Code	Bedeutung/Auswirkung	Ursache/Behebung
AL 171	**Maximale Anheizzeit überschritten** Brennertopf reinigen. Reset drücken.	a) VarioWIN ohne Zuführung oder mit direkter Pelletszuführung: Der Vorratsbehälter ist leer. Brennstoff in den Vorratsbehälter bzw. in den Pellets-Jahresbehälter füllen (siehe Pkt. 2.5). Reset-Taste drücken, bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL-Meldung AL 171 wieder auftreten, Reset-Taste drücken. b) Brennertopf reinigen (siehe Pkt. 3.6), Aschelade entleeren, Reset-Taste drücken. c) Zu viel Staub im Vorratsbehälter – Brückenbildung, Staub entfernen (siehe Pkt. 3.6), Reset-Taste drücken. d) Förderschnecke oder Zellradschleuse steckt durch Fremdteil. Vorratsbehälter, Öffnung über Förderschnecke bzw. Zellradschleuse reinigen (siehe Pkt. 3.9) und Fremdteil entfernen. Reset-Taste drücken. Bis Kessel wieder in Betrieb geht, kann bis zu 2 x die AL-Meldung AL 171 wieder auftreten, Reset-Taste drücken. e) VarioWIN mit pneumatischer Zuführung (Saugsystem): Im Schlauch vor Eintritt in Vorratsbehälter stecken Pellets – Schläuche bei Anschlussstücke bewegen, Reset-Taste drücken. f) Zündung defekt, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 187	**Keine Kommunikation mit Feuerungautomat** Bindung Feuerungsautomat und Anschlüsse überprüfen. Reset drücken.	Kessel geht in den Ausbrand. a) Verbindungskabel bzw. Steckverbindung InfoWIN zu Feuerungsautomat überprüfen, Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen. b) Feuerungsautomat „binden", Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann verständigen.
AL 188	**Internal error occured** **ErrorCode 188** **Current TableID 4**	Interner Kommunikationsfehler. Kessel geht in den Ausbrand. Bei Auftreten dieses Fehlers wird automatisch nach 1 min. ein Reset durchgeführt. Tritt die Störung nach kurzer Zeit bzw. in regelmäßigen Abständen auf, benachrichtigen Sie bitte den Windhager-Kundendienst oder Heizungsfachmann.

Konformitätserklärung

für die Pellets-Kesselreihe VarioWIN

Aussteller: WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG Technik GmbH
Anton Windhager-Strasse 20
A 5201 Seekirchen

Gegenstand der Erklärung: Pellets-Kesselreihe VarioWIN

Die Geräte sind konform mit den Anforderungen folgender Dokumente:

Dokument Nr.	Titel
98/37 EG	Maschinen-Richtlinie
73/23 EWG	Niederspannungsrichtlinie
89/336 EWG	EMV-Richtlinie

Norm	Ausgabe
EN 303-5	1999
EN 60335-1	2001
EN 61000-6-1	2001
EN 61000-6-3	2001

Seekirchen, am 25. 3. 2009

WINDHAGER ZENTRALHEIZUNG
Technik GmbH

Johann Thalmaier, Geschäftsführung

Garantie und Gewährleistungsbedingungen

Grundvoraussetzung für Garantie und Gewährleistung ist die fachgerechte Installation des Heizkessels samt Zubehör und die Inbetriebnahme durch den WINDHAGER-Kundendienst oder den Kundendienst-PARTNER, ohne die jeglicher Anspruch auf Garantieleistung durch den Hersteller entfällt.

Funktionsmängel, die auf falsche Bedienung oder Einstellung sowie die Verwendung von Brennstoff minderer, bzw. nicht empfohlener Qualität zurückzuführen sind, fallen nicht unter Garantie und Gewährleistung. Ebenso entfällt der Garantieanspruch wenn andere Gerätekomponenten, als die von WINDHAGER dafür angebotenen, eingesetzt werden. Die speziellen Garantiebedingungen für Ihren Gerätetyp entnehmen Sie bitte dem Folder „Garantie-Bedingungen", der Ihrem Heizkessel beigelegt wurde.



Um einen sicheren, umweltschonenden und daher energiesparenden Betrieb sicherzustellen, ist eine Inbetriebnahme und eine regelmäßige Wartung laut „Garantie-Bedingungen" notwendig. Wir empfehlen den Abschluss einer Wartungsvereinbarung.



Österreich:

Windhager Zentralheizung GmbH
A-5201 Seekirchen bei Salzburg
Anton-Windhager-Str. 20
Tel. +43 (0) 62 12/23 41-0
Fax +43 (0) 62 12/42 28
e-mail: info@at.windhager.com

Deutschland:

Windhager Zentralheizung GmbH
D-86405 Meitingen bei Augsburg
Deutzring 2
Tel. +49 (0) 82 71/80 56-0
Fax +49 (0) 82 71/80 56-30
e-mail: info@de.windhager.com

Schweiz:

Windhager Zentralheizung Schweiz AG
CH-6203 Sempach-Station bei Luzern
Industriestraße 13
Tel. +41 (0) 41/46 94 69-0
Fax +41 (0) 41/46 94 69-9
e-mail: info@ch.windhager.com



www.windhager.com

Technische Änderungen vorbehalten. AWP-vor-09/2009